

Leo IX.

1048 - 1054

Wahl: ?.11. 1048
 Inthronisierung: 12.2. 1449
 Tod: 19.4. 1054



S. LEONE IX
1049-1054

- Hl. -

Bruno Graf v. Egisheim-Dagsburg aus dem Elsass. * am 21. Juni (2. Juli) 1002 in Straßburg als Sohn des elsässischen Grafen Hugo IV. v. Egisheim, aus einem fränkischen Geschlecht u. Heilwig v. Dagsburg. Er begleitete seinen Vetter Kaiser Heinrich III. auf dessen Kriegszug nach Ungarn u. vermittelte den Frieden. Nach Abschluss des Studiums wurde er als 18jähriger Chorherr. Als 22jähriger Diakonatsweihe. Mit 25 Jahren erfuhr er durch König Konrad II., seine Erhebung zum Bischof v. Toul. Da er aus dem Elsass stammte, wird er als deutscher Papst gezählt. Der historisch bedeutendste **Deutsche Papst**. Die Reichssynode von Worms wählt im Nov. 1048 Leo IX. zum Papst. Vom Kaiser zwar ernannt, betrat er auf eigenen Wunsch erst am 12. Febr. 1049 in Pilgerkleidung die Ewige Stadt u. nahm nach der Zustimmung der Römer die Nachfolge an u. ließ sich noch einmal im Lateran kanonisch wählen. „Dieser 4. deutsche Papst wurde die Zierde der Heiligen u. leitete eine neue Periode in Rom ein. Er berief mehrere Synoden nach Rom ein, um die Moral der Kirche zu heben. Durch die Reformen, welche die Kirche u. ihr Verhältnis zur Macht umgestaltete, wurde das Papsttum zur geistlichen Universalmacht in der Welt erhoben“, so schrieb der papstkritische Gregorovius.

Der Mönch Hildebrand in seinem Gefolge wird Subdiakon, Schatzmeister u. Ratgeber für ihn u. aller bis auf ihn folgenden Päpste. Nach der Inthronisation erließ er die strengsten Maßregeln gegen die Laster des Konkubinats u. der Simonie. Er bereiste Italien, Deutschland u. Frankreich um zu reformieren u. die Kirche wieder zu stärken.

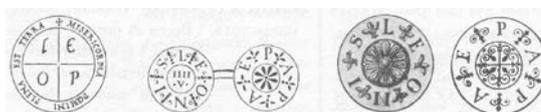
1. Reformsynode im April 1049. Papst Leo IX. führte Kriege in Süditalien gegen Normannen, die die Kirchen u. Klöster plünderten. Er hielt gegen den Willen des französischen Königs die Synode in Reims, setzte französische Bischöfe mit Tolerierung des Kaiser ein u. auch wieder ab. Seine Teilnahme an der Synode im Okt. 1050 in Mainz ist belegt. Papst Leo IX. formuliert das Dogma des absoluten Anspruchs der römischen Bischöfe auf Anerkennung als Primas, als Oberhirte der gesamten Kirche.

Eine aktive Unterstützung des byzantinischen Kaisers im Kampf gegen die Normannen blieb aus. Die Folge war die vernichtende Niederlage durch die Normannen in der Schlacht bei Civitate am 18. Juni 1053, Gefangenschaft des Papstes vom 18.6.1053 - 12.3.1054, endlich seine Befreiung, die Aussöhnung mit dem normannischen Grafen Humfried v. Apulien, nachdem der Papst aber vermutlich erniedrigende Zusagen gemacht hatte.

1054 kam es zum gegenseitigen Bannfluch, der das Schisma zwischen der Ost- u. der Westkirche einleitete. Kardinal Humbert von Silva Candida legte am 16. Juli 1054 die Exkommunikationsbulle gegen Michael Kerularios, den Patriarchen von Konstantinopel, auf dem Altar der Hagia Sophia nieder, zu der Zeit, da Papst Leo IX. bereits verstorben und dieser Tatbestand vermutlich in Konstantinopel noch unbekannt war. Patriarch Kerullarius antwortete am 20. Juli 1054 mit gleicher Schärfe. Dieser Eklat leitete die **Spaltung beider Kirchen in Ost u. West** ein.

Papst Leo IX. unternahm den letzten Besuch eines Papstes in Mainz bis zum Besuch durch Papst Johannes Paul II. in Deutschland. Er ließ den Leichnam von Klemens II., dessen Wunsch entsprechend, in die Bischofskirche von Bamberg überführen (das einzige Grab eines Papstes auf deutschem Boden). Die sterblichen Überreste wurden 1087 exhumiert u. in die Basilika St. Peter nach Rom überführt, wo sie noch heute ruhen.

† am 19. April 1054 in Rom. Bestattung in St. Peter, neben dem Josephsaltar Einziger deutscher Papst als Heiliger verehrt



152.

Viktor II.



1054 - 1057

Wahl: ?.11. 1054
 Inthronisierung: 13.4. 1055
 Tod: 28.7. 1057



VITTORE II
 1055-1057

Gebhard Graf v. Calw, Dollnstein u. Hirschberg. * um 1020 im fränkisch-schwäbischen Gebiet u. Sohn des bayrischen Grafen Hartwig v. Hirschberg u. Beliza. Ausbildung zum Kanoniker an der Regensburger Domschule. Seit 1042 Bischof v. Eichstätt. Als engster Vertrauter von Kaiser Heinrich III. war er als Herzog v. Spoleto u. Markgraf v. Fermo eingesetzt. Teilnahme an der Italienreise des Kaisers 1046, den Synoden von Sutri u. Pavia, auf denen die Kirchenreform betrieben wurde; der Papsterhebung 1046 von Klemens II. u. dem Besuch der Städte Regensburg, Nürnberg u. Augsburg. Teilnahme an der Synode in Mainz 1049 gegen Simonie u. Priesterehe. Als Herzog v. Bayern war er seit 1053 auch Vormund von Kaiser Heinrich IV. und wurde als Kanzler im Nov. 1054 von Kaiser Heinrich III. in sein Amt gezwungen. - **Deutscher Papst** aus Bayern - Inthronisierung am Gründonnerstag, den 13. April 1055 mit Bebehalt seines Bistums Eichstätt. Er setzte die Reformpolitik seiner Vorgänger in Abstimmung mit dem Kaiser fort. In Rom fand er die Unterstützung durch Kardinaldiakon Hildebrand. Er bestätigte die Dekrete seiner Vorgänger gegen Simonie u. Priesterehe. Papst Viktor II. besuchte 1056 den kranken Kaiser Heinrich III. in Goslar, der auch am 5. Okt. 1056 in seinen Armen starb und setzte ihn in Speyer bei, übernahm die Sorge für dessen Witwe Agnes u. ihren Sohn Heinrich IV., der in Aachen von ihm gekrönt wurde. Weihnachten feierte er mit dem jungen König in Regensburg u. starb selbst auf seiner Rückreise in Arezzo. Trennung der griechischen Kirche von Rom am 16. Juli 1057. Der Bannfluch wurde erst 1965 aufgehoben. Deutsche Kaiser behaupteten bis ins 12. Jh. das Recht, den Papst zu bestätigen.

† am 28. Juli 1057 in Arezzo an Fieber (Malaria), sein Leichnam wurde auf dem Weg in die Heimat geraubt u. danach in „Santa Maria Rotonto“ in Ravenna, im Grabmahl von Kaiser Theoderich bestattet.

153.

Stephan IX.



1057 - 1058

Wahl: 2.8. 1057
 Inthronisierung: 3.8. 1057
 Tod: 29.3. 1058



STEFANO IX
 1057-1058

Stephan IX. * um 1010 als Junius Friedrich in Lüttich/Lothringen. Sohn von Herzog Gozelo I. v. Niederlothringen u. Bruder des Herzogs Gottfried v. Lothringen. Studium in Lüttich, Dom-Kanoniker u. Archidiakon zu St. Lambert in Lüttich. Bf. v. Lüttich (1041-1048). Fürst u. Benediktinerabt v. Montecassino. Seit 1050 in Rom als Bibliothekar u. Kanzler der Kirche unter Papst Leo IX. Er legte mit Kardinal Humbert von Silva Candida die Bannbulle Papst Leo IX. gegen den orthodoxen Patriarchen von Konstantinopel auf dem Altar der Hagia Sofia nieder. Papst Viktor II. erhob Friedrich zum Kardinal-Diakon 1051 u. 1057 zum Kardinalbischof. Nach dem plötzlichen Tod seines Vorgängers wurde er sofort vom Römischen Volk zum Papst ausgerufen. Erstmals wurde wieder die Wahl des Papstes kanonisch ohne Vorbestimmung des Deutschen Kaisers durchgeführt. Seine Wahl erfolgte bereits am nächsten Tag einstimmig in „San Pietro in Vincoli“. Der Tagesheilige vom 2. Aug. 1057 gab ihm seinen Namen. Seine Weihe wurde am darauf folgenden Tag in St. Peter vollzogen. Unter dem Einfluss seines Beraters Hildebrand wurde Kaiserin Agnes über seine Wahl informiert. Bestimmend für seine Wahl zum Papst war die überragende Machtstellung seines Bruders Herzog u. Markgraf Gottfried des Bärtigen v. Lothringen-Tusciens, Herrscher von Mantua, Spoleto, Ferrara u. Camerino. - **Deutscher Papst** aus Lothringen - Er setzte sich für die Fortsetzung der Reformbemühungen seiner Vorgänger ein. Hildebrand wurde zum Erzdiakon (Kardinalstaatssekretär) erhoben. Der hl. Benediktiner Petrus (Pietro) Damiani wurde Kardinalbischof von Ostia.

† am 29. März 1058, auf der Reise durch Tuszien in Florenz u. dort begraben

154.

Benedikt X.

1058 - 1059
5.4. 1058 - 24.1. 1059



(Johannes) Giovanni Mincius. 8. Graf v. Tusculum. Römer. Kardinal-Bischof v. Velletri

Gegenpapst (von unrechtmäßiger Versammlung von Klerikern gewählt). Dem Grafen Gregor II. v. Tusculum, ein Bruder von Papst Benedikt IX. war es gelungen, dem Sohn seines Bruders Guido die Papstwürde zu verschaffen. Nach dem Tod von Papst Stephan IX. versuchten die Grafen v. Tusculum Bischof Johannes Minzius v. Velletri auf den Papstthron zu lancieren. Die Kardinäle protestierten u. der Bischof v. Ostia verweigert die Weihe. Gewählt wurde zu Siena Nikolaus II. u. diesem musste sich Benedikt X. unterwerfen. Er wurde mit der Hilfe des Erzdiakons Hildebrand, Kaiserin-Mutter Agnes u. von Markgraf Gottfried IV. dem Bärtigen auf der Ostersynode 1060 abgesetzt u. verurteilt, musste die Flucht antreten u. wurde ins Kloster verwiesen.

† um 1089 im Kloster St. Agnes

155.

Nikolaus II.

NICCOLÓ II
1059-1061



1058 - 1061

Wahl: 28.12. 1058
Inthronisierung: 24.1. 1059
Tod: 27.7. 1061



Gerhard v. Burgund. * um 1010 in Chevron. Franzose. Domherr in Lüttich, später Bischof v. Florenz

Wahl durch die nach Siena geflüchteten Reformkardinäle am 28. Dez. 1058, Erhebung am 24. Jan. 1059. Er hielt eine Synode in Sutri, auf der Maßnahmen gegen Benedikt X. festgelegt wurden u. zog im Jan. 1059 mit militärischer Unterstützung in Rom ein. Hildebrand wurde zum Archidiakon der römischen Kirche ernannt. Papst Nikolaus II. trug die erste Doppeltiara. Die Eröffnung der Ostersynode im Lateran am 13. April 1059 begann im Beisein von 113 Bischöfen mit der Rechtfertigung seiner Wahl. Papstkrönung in festlichem Glanz nach Art der Kaiser. Nikolaus II. erstmals mit einer Doppelkrone. Die wichtigsten Entscheidungen seiner Synoden waren:

- Verbot der Bischofsinvestitur durch Laien (nicht durch Könige oder Kaiser)
 - Das Zölibat wurde kanonisiert
 - Ein Papstwahldekret wurde vorgelegt, in dem die Wahl nur durch Kardinäle u. Kardinalbischöfe erfolgen u. der zu erwählende dem Gremium der römischen Kirche angehören sollte.
 - Die Wahl könnte auch außerhalb von Rom stattfinden u. der Gewählte sollte auch vor seiner Inthronisation alle päpstlichen Rechte ausüben können.
 - Die Verletzung der Bestimmung würde mit dem Anathem bedroht
- Auf der Ostersynode 1060 erfuhr Papst Benedikt X. seine Absetzung u. Verurteilung. Die Synode v. Melfi im Aug. 1059 erhob Normannenführer Graf Robert Guiscard zum Herzog v. Apulien, Calabrien u. Sizilien.

† am 27. Juli 1061 in Florenz u. dort im Dom bestattet

156.

Alexander II.

ALESSANDRO II
1061-1073



1061 - 1073

Wahl: ?.9. 1061
Inthronisierung: 1.10. 1061
Tod: 21.4. 1073

Anselmo, * in Baggio bei Mailand. Bischof von Lucca

Vier Wochen vor der Wahl von Gegenpapst Honorius, wurde Bischof Anselm von Hildebrand, dem nachmaligen Papst Gregor VII. u. mit Zustimmung der Markgräfin Beatrix v. Canossa vorgeschlagen u. von den Kardinälen gewählt. Erhebung am 1. Okt. 1061. Kaiser Heinrich IV. erkennt die Neuregelung zur Papstwahl nicht an u. ernannt Honorius II. zum Papst.





Er verurteilt die Gewalttätigkeiten gegen die Juden in Frankreich u. gibt Ablass für Ritter, die in Spanien gegen Muslime kämpfen, ein Beitrag zur Entstehung des Kreuzzugsgedankens. Ebenso unterstützt er die Vertreibung der Sarazenen von Sizilien.

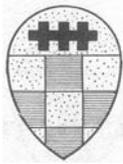
Archidiakon Hildebrand wird mit der Organisation der Begräbnisfeier betraut. Seit 1073 bis 1198 wurden alle Päpste in der Lateranbasilika begraben, bis auf Papst Gregor VII. u. zwei außerhalb Roms verstorbene Päpste.

† am 21. April 1073 in Rom. Beisetzung in der Lateranbasilika

(19.)

Honorius II.

28.10. 1061-31.5. 1064



Gegenpapst. Peter Cadalo aus Verona

Bischof v. Parma. Kanzler unter Kaiser Heinrich III.

Von Kaiser Heinrich IV. u. mit Unterstützung der Reformgegner u. Kaiserin Agnes, auf der Synode in Basel gewählt. Er konnte sich weder mit Gewalt noch mit Geld durchsetzen. Auf einer Synode in Mantua von italienischen u. deutschen Bischöfen zum Gegenpapst erklärt u. am 31. Mai 1064 absetzt

† 1072

157.

Gregor VII.



1073 - 1085

Wahl: 22.4. 1073
Inthronisierung: 30.6. 1073
Tod: 25.5. 1085

* 1020

† 25. 5. 1085



Gregor VII.

S. GREGORIO VII
1073-1085

- **HL.** -

* 1020 als Hildebrand Aldobrandeschi bei Sovana, in der Toskana. Sohn des Zimmermanns Bonizus. Erziehung u. Ausbildung im Lateran u. auf dem Aventin im Marienkloster. Seine Mutter Bertha, wohl Urenkelin der Senatrix Marozia u. Wido II. v. Tusciens, deren Tochter Bertha hieß, wie auch die Mutter von Wido II., Tochter von König Lothar II. v. Lothringen u. der Mätresse Walrada. Durch die Schwester seiner Mutter war er mit dem Haus Pierloni u. dem Großvater des Gegenpapstes Anaklet II. verwandt. Er war intelligent u. tiefgläubig. Mönch u. Prior in Cluny, Abt, um 1050 Erzdiakon (graue Eminenz) und Kardinal. Er kam 1046 mit Papst Gregor VI. nach Köln u. mit Papst Leo IX. 1049 nach Rom. Er wurde Leiter des Paulsklosters vor den Mauern, um 1050 Erzdiakon. Er war Legat in Frankreich u. Deutschland. Vermögensverwalter der römischen Kirche seit 1059, Archidiakon, Kardinal. Als Hildebrand war er Kanzler von fünf Päpsten, lenkte Reformbewegungen durch sechs Pontifikate als Archidiakon-Finanzminister u. Staatsmann. Seine Wahl erfolgte von Klerus u. Volk durch Zuruf während der Begräbnisfeier seines Vorgängers am 22. April 1073. Nichtbeachtung des Papstwahldekretes von 1059. Inthronisierung am 30. Juni 1073 in der Basilika San Pietro in Vincoli mit Zustimmung König Heinrich IV. war nicht kanonisch. Er war radikaler Kirchenreformpapst u. entriss dem Kaiser die Zuständigkeit der Investitur, möglich geworden infolge der Minderjährigkeit von Heinrich IV. u. Zerrüttung des Deutschen Reiches, sowie durch Empörung der deutschen Stämme gegen Heinrich IV. Gregor VII. musste sich ständig der Bedrängnis durch König Heinrich IV. erwehren u. floh 1077 vor dem heranziehenden König zur Vertrauten Markgräfin Mathilde v. Tusziens-Canossa auf deren uneinnehmbare Burg. Eigentlich war er auf dem Weg nach Deutschland, um mit den Fürsten über König Heinrich IV. Gericht zu halten.

Bedeutende Ereignisse seines Pontifikates:

- Die Fastensynode mit dem Verbot des Ämterhandels u. der Einhaltung des Zölibats von 1074
- Die Fastensynode vom 22. Febr. 1076 mit der Verlesung des königlichen

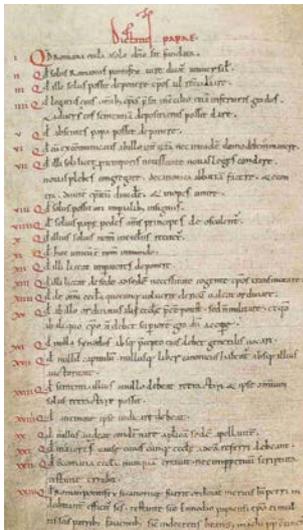
Briefes, der die Absetzung des Papstes enthielt. Alle deutschen Bischöfe, die in Worms den Brief unterschrieben hatten, wurden suspendiert, König Heinrich IV. für abgesetzt erklärt u. gebannt.

- Absetzung des Papstes am 24. Jan. 1076 durch König Heinrich IV.
- Am 15. Febr. 1076 wird König Heinrich IV. gebannt
- Am 25. Jan. 1077 erscheint König Heinrich IV. in Canossa, am 27. Jan. 1077 die Lossprechung durch die Fürsprache von Markgräfin Mathilde v. Tuscien u. des anwesenden Abtes v. Cluny.
- Seit 15. März 1077 agiert Herzog Rudolf v. Schwaben als Gegenkönig
- König Heinrich IV. ließ den suspendierten Erzbischof Wibert v. Ravenna auf einer Synode in Brixen zum Gegenpapst wählen.
- Im März 1080 wird König Heinrich IV. zum 2. Mal gebannt
- Am 31. Mai 1080 erfolgt die erneute Absetzung des Papstes auf einer Synode in Mainz u. Brixen.
- Einsetzung des Gegenpapstes Klemens III. am 25. Juni 1080



Gregor VII. nahm sich auch der weltweiten Judenverfolgung an. Er kämpfte gegen Simonie und Konkubinat u. bestand auf der Durchsetzung des Zölibats. Insgesamt zeigte er eine reformatorische Tätigkeit. Die Kaiser Nikephoros Botaneiates u. Alexios v. Byzanz belegte der Papst als Usurpatoren 1081 mit dem Kirchenbann.

Papst Gregor VII. legte den eigentlichen Grund zur Größe des Papsttums. Er wurde mit Papst Innozenz III. verglichen, im Mittelalter einer der größten Päpste. Er verfügte die Investitur (Ring u. Stab) nur an Geistliche (keine Laien bzw. Fürsten) u. bannte 1075 die von König Heinrich IV. erkauften Bischöfe. In seinen 27 knappen Leitsätzen stellt er u. a. fest, dass alle Fürsten die Füße des Papstes zu küssen haben, es nur ihm erlaubt ist, neue kirchliche Gesetze zu erlassen; dass der Papst nicht gerichtet werden kann, dass der Papst schon zu Lebzeiten heilig ist u. allein das Recht hat Kaiser zu entsetzen. Gregor VII. nahm erstmals den Titel „Papst“ für sich allein in Anspruch. Sein politisches Programm als kanonisches Recht verwirklichte sich erst im 12 Jh., indem die Kirche als von Gott eingesetzt anerkannt wurde, der Papst mit der universellen Autorität u. Regierungsgewalt für die gesamte Kirche ausgestattet wurde, um Konzilienbeschlüsse außer Kraft zu setzen u. alle weltliche Macht der Kirche unterzuordnen. Der Papst konnte Könige u. Kaiser absetzen (Anklang zur „Konstantinischen Schenkung“) und selbst kaiserliche Insignien tragen. Das Reformprojekt war die Universalgewalt des römischen Bischofs gegenüber allen Kirchenfürsten u. das Primat der Kirche über alle weltlichen Herrscher. Als König Heinrich IV. mit militärischer Macht gegen Rom zog, traten die Kardinäle (13) zum König über. Gregor VII. wurde von Kaiser Heinrich IV. in Rom bedrängt, konnte sich in Sicherheit bringen, wurde von den Normannen unter Robert Guiscard aus der Engelsburg befreit u. Heinrich IV. verjagt. Dabei fiel Rom aber den Normannen zum Opfer, die Stadt wurde verwüstet u. geplündert, sodass der Papst durch die begangenen Gräueltaten der normannischen Truppen u. vor der Wut des Volkes die Stadt verlassen musste (gewaltsame Absetzung). Er begab sich nach Monte Cassino, Benevent u. nach Salerno. Heiligsprechung durch Papst Paul V. 1606.

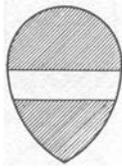


Manifest des Machtwillens vom März 1075 mit 27 Leitsätzen über das Papsttum.

1084 gründet der hl. Bruno v. Köln den Karthäuser-Orden

† am 25. Mai 1085, in Salerno im Exil, ohne den Bann von König Heinrich IV. zu nehmen. In Verbitterung seine letzten verbürgten Worte: „Ich habe die Gerechtigkeit geliebt, das Unrecht gehasst, deshalb sterbe ich in der Verbannung.“ Begraben in der Krypta des S. Matteo-Domes zu Salerno. Er ist der erste Papst, dessen Gebeine mit modernen Methoden analysiert wurden.

Clemens III.
25.6. 1080-?.8. 1089



Wibert v. Ravenna. Italiener. Königlicher Kanzler in Italien
Auf der Synode in Brixen ließ König Heinrich IV. am 25. Juni 1080 den suspendierten u. exkommunizierten Erzbischof Wibert zum Papst wählen, zu Pavia als Gegenpapst einsetzen u. nach Rom führen. Empfang der Weihe am 24. März 1084 als Papst Klemens III. u. mit 20 Amtsjahren hält er sich länger als alle Gegenpäpste. König Heinrich IV. ließ sich zu Ostern am 31. März 1084 vom Gegenpapst im eroberten Rom zum Kaiser krönen. Klemens III. vertrieb wiederholt Papst Urban II. u. konnte über ihn im Sommer 1089 auf einer Synode in der Peterskirche den Bann u. seine Absetzung aussprechen.
† im Sept. 1100 in Ravenna, wohin er sich zurückgezogen hatte

158.

Viktor III.



1086 - 1087
24.5. 1086 - 16.9. 1087



B. VITTORE III
1086-1087

- Sel. -

* um 1027 als Daufari (als Mönch Desiderius) Epifani aus dem fürstlichen Geschlecht von Benevent. Italiener. Ausbildung erhielt er im cluniazischen Kloster S. Maria in Aventino. Kardinal von St. Cecilia, Benediktinerabt v. Montecassino seit 1058. Die Wahl erfolgte am 24. Mai 1086. Die Vakanz ging auf die Opposition Kaiser Heinrich IV. zurück, der Clemens III. haben will. Am 21. März 1087 Annahme der Wahl, die Weihe am 9. Mai 1087. Wegen der Machtkämpfe in Rom zwischen den Anhängern von Papst Gregor VII. u. den Normannen mit dem zurückkehrenden Gegenpapst Klemens III., dankte er nach vier Tagen ab, ging nach Monte Cassino u. kam nach einem Jahr wieder nach Rom zurück. Eine Woche nach seiner Weihe floh er erneut u. wurde durch Gräfin Mathilde zur Rückkehr genötigt. Er floh ein 3. Mal im Juli 1087. Er bestätigte auf dem Konzil von Benevent erneut das Verbot der Laieninvestitur, die von Papst Gregor VII. bereits geächtet wurde u. bannte Gegenpapst Klemens III. erneut. Als Seliger am 23. Juli 1087 bestätigt.

† am 16. Sept. 1087 in Montecassino an der Ruhr. Bestattet in Monte Cassino

159.

Urban II.



1088 - 1099
12.3. 1088 - 29.7. 1099



B. URBANO II
1088-1099

- Sel. -

Odo de Lagery. Französischer Adliger. * 1035 in Châtillon-sur-Marne bei Reims als Sohn von Milo v. Châtillon. Erziehung in Reims. Domherr u. Erzdiakon. 1070 Benediktinermönch, Schüler des hl. Bruno. Prior von Cluny. 1078 Kardinalbischof v. Ostia, Päpstlicher Legat (1082-1085 in Deutschland u. Frankreich.

Nach sechsmonatiger Vakanz Wahl am 12. März 1088 in Terracina. Papst Urban II. verhängte den Bann über den ehebrecherischen König Philipp I. v. Frankreich u. schritt gegen König Wilhelm II. v. England ein. Er übernahm die von fränkischen Herrschern herrührenden Hofämter des Mundschens, Kämmerers, Marschalls u. Truchsess (als römische Kurie). Er regierte mit vielseitigem Einfluss u. seltenem Nachdruck. Aufruf zum Kreuzzug. 1098 entsteht der Orden der Zisterzienser.

Gestützt wurde Papst Urban II. von Mathilde v. Toscana u. Graf Roger I. v. Sizilien, da Oberitalien in der Hand des Gegenpapstes war. Von Gegenpapst Clemens III. u. Kaiser Heinrich IV. wurde er aus Rom vertrieben. Erst gegen Ende seines Lebens gelangte er nach Rom. Rief am 27. Nov. 1095 auf der zahlreich besuchten Synode von Clermont den 1. Kreuzzug aus, konnte den Erfolg aber nicht mehr erfahren. Am 14. Juli 1099 als Seliger bestätigt

† am 29. Juli 1099 in Rom

160.

Paschalis II.



1099 - 1118

Wahl: 13.8. 1099
Inthronisierung: 14.8. 1099
Tod: 21.1. 1118



(21.)

Theoderich
1100-1102

Gegenpapst Teodoricus. Römer

† 1102

(22.)

Albert
1101

Gegenpapst Albertus. Italiener aus Alella

† ?

(23.)

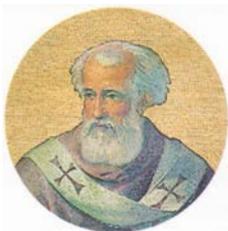
Sylvester IV.
18.11. 1105-12. od. 13.4. 1111

Gegenpapst Sylvester IV., Aginulf (Maginulfo). Römer

† ?

161.

Gelasius II.



1118 - 1119
24.1. 1118 - 29.1. 1119



PASQUALE II
1099-1118

* als Rainer v. Bieda bei Ravenna in der Toscana. Italiener. Mönch u. Abt des Klosters St. Laurentius vor den Mauern. Kardinal v. San Clemente
Papstwahl am 13. Aug. 1099. Weihe am 14. Aug. 1099. Sein Pontifikat beginnt mit der Nachricht vom erfolgreichen 1. Kreuzzug.

Paschalis II. erneuerte auf den Synoden zu Guastalla (1106), Troyes (1107), in Benevent u. auf der Lateransynode (1110) das Investiturverbot. Mit England u. Frankreich wurde Übereinkunft erzielt. Kaiser Heinrich IV. fällt 1002 in den Bann. Auf der Synode von Benevent 1108 bestätigt der Papst Dekrete gegen den Kaiser zur Investitur u. wurde dafür von König Heinrich V. mit 16 Kardinälen gefangen genommen u. zur Kaiserkrönung am 13. April 1111 in St. Peter gepresst. Später wurde er nochmals durch Kaiser Heinrich V. wegen des Streites um die Erbgüter der Markgräfin Mathilde vertrieben, welche dem apostolischen Stuhl testamentarisch zufielen. Er floh nach Albano, Benevento, Montecassino u. Anagni. Nach seiner Rückkehr lebte er bis zu seinem Tod in der Engelsburg.

Förderer des Templerordens u. der Johanniter. Ließ die Asche von Ks. Nero aus der Gruft in den Tiber schütten.

† am 21. Jan. 1118 in der Engelsburg, Bestattung in der Lateranbasilika

GELASIO II
1118-1119

Johannes Caetani Coniolo, aus Gäeta in Italien. Mönch von Montecassino
Kardinal. Kanzler der römischen Kirche

Papstwahl am 24. Jan. 1118 von 52 Kardinälen

Menschlich ergreifende Gestalt in einer restlos verrohten Epoche. Cencius Frangipane, Oberhaupt einer römischen Adelsfamilie, lässt ihn einsperren u. misshandeln. Nach Befreiung durch den Stadtpräfekten floh er vor Kaiser Heinrich V. unter dem Schutz der Normannen nach Gaeta. Hier wurde er am 10. März 1118 zum Papst geweiht. Kaiser Heinrich V. stellt unterdessen in Rom Gregor VIII. zum Gegenpapst auf. Auf einem Konzil zu Capua wurde Kaiser Heinrich V. u. Gregor VIII. exkommuniziert. Nach Abzug des Kaisers muss Gelasius II. abermals vor Frangipane fliehen u. bittet König Ludwig VI. v. Frankreich um Hilfe. Zum ersten Mal gelang die Flucht eines Papstes nach Frankreich. Der Papst bannte in Capua Kaiser Heinrich V. u. seine Kreatur, den Gegenpapst Gregor VIII.

† am 29. Jan. 1119 in Cluny, auf der Flucht nach Frankreich. Begraben in einem Mönchsgewand auf dem Klostersgelände

(24.)

Gregor VIII.
8.3. 1118-2.4.1121

Mauritius Bourdin aus Limoges. Spitzname: Burdinus, der Esel. Cluniazenser. Erzbischof in Braga (Portugal). Franzose. **Gegenpapst** Einsetzung als Papst nach der Vertreibung von Papst Gelasius II. durch die Truppen Kaiser Heinrich V. Krönung als Gebannter zum Gegenpapst am 8. März 1118 (Gregor VIII. u. Kaiser Heinrich V. waren exkommuniziert). Nach dem Abzug Kaiser Heinrich V. wurde Gegenpapst Gregor VIII. in Sutri von den Römern gefangen genommen u. im Kloster La Cava bei Salerno am 2. April 1121 inhaftiert.

† 1137

162.

Calixtus II.



1119 - 1124

Wahl: 2.2.1119
Inthronisierung: 9.2. 1119
Tod: 13.12.1124



CALLISTO II
1119-1124

Graf Guido v. Burgund aus Quingey in Frankreich. * um 1060 in Chateau de Quingey. Sohn des Grafen Wilhelm I. v. Hochburgund u. Gräfin Stepania v. Longwy. Verwandter des Kaisers Heinrich V. u. Erzbischof v. Vienne (1088-1119). Franzose. Kein Mönch. 30 Jahre Erzbf. v. Vienne. Die Kardinäle, die Papst Gelasius auf der Flucht nach Frankreich begleitet haben, wählten in Cluny Erzbischof Guido am 2. Febr. 1119 zum Papst. Weihe in Vienne am 9. Febr. 1119. Papst Calixtus II. bannte in Reims am 30. Okt. 1119 Kaiser Heinrich V. u. Gegenpapst Gregor VIII. Am 3. Juni 1120 hält der Papst triumphalen Einzug in Rom. Gegen ihn konnte sich der Gegenpapst nicht halten.

Papst Calixtus II. schloss am 23. Sept. 1122 mit dem Wormser Konkordat das 1. Konkordat zwischen dem Apostolischen Stuhl u. der Staatsgewalt. Calixtus II. hat das Verbot der Simonie u. der Priesterehe zu kanonischer Geltung erhoben u. am 18. März 1123 das 1. Lateran-Konzil eröffnet, an dem 300 Bischöfe u. 600 Äbte teilnehmen. Santiago de Compostella wurde zum Erzbistum erhoben.

Nach seinem Tod wurde die Freiheit der Papstwahl wieder ernstlich durch einige Adelsfamilien bedroht.

† am 13. Dez. 1124 in Rom. Bestattet in der Lateranbasilika

163.

Honorius II.



1124 - 1130
21.12. 1124 - 14.2. 1130



ONORIO II
1124-1130

Lamberto Scannabecchi aus Fiagnano bei Imola. * al Bauernsohn. Italiener. Erzdiakon der Kathedrale von Bologna, Kanoniker im Lateran, Kardinal von St. Praxedis u. Kardinalbischof von Ostia. Legat des Papstes beim Abschluss des Wormser Konkordats am 23. Sept. 1122

Papstwahl am 21. Dez. 1124. **1. Doppelwahl** (von Honorius II. u. Cölestin II.). Papstweihe am 28. Dez. 1124. Nach Resignation Cölestin II. wurde Honorius II. nochmals gewählt. In sein Pontifikat fiel die Wahl Lothars zum deutschen König. Der Papst exkommunizierte die Thronwärter Herzog Friedrich v. Schwaben u. dessen Bruder Konrad am 22. April 1128 u. verhängte den Bann über Graf Roger II. v. Sizilien, der sich zum Herzog über Apulien u. Calabrien erhoben hatte. Mit dem Frieden von Benevent musste der Papst Kalabrien, Sizilien u. Apulien abtreten. Während in Rom zwischen den Adelsfamilien der Frangipani u. Pierleoni Kämpfe um die nächste Nachfolge tobten, zog sich Papst Honorius II. in das Kloster St. Andreas auf dem Monte Celio zurück. Papst Honorius II. bestätigte 1126 den Prämonstratenserordens u. 1128 den Orden der Tempelritter.

† am 14. Febr. 1130 in Rom

(25.)

Coelestin (II.)
Dez. 1124



Teobaldo Boccapecora, Kardinalpriester. Römer. **Gegenpapst ?**

1. Doppelwahl von Coelestin II. u. Honorius II.

Der auch rechtmäßig (ohne Weihe) mit Unterstützung der Familie Pierleoni gewählte Cölestin II. legte, nach Überfall u. Verwundung, sofort sein Amt nieder u. resignierte in Demut freiwillig.

† vor 1127

164.

Innozenz II.



1130 - 1143

Wahl: 14.2.1130
Inthronisierung:
Tod: 24.9.1143



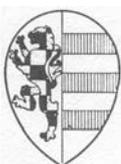
Gregorio Papareschi di Guidoni, * vor 1116 aus adliger Familie. Kanoniker der Lateranbasilika, Römer. Benediktinerabt, Kardinaldiakon v. St. Angelo, Päpstlicher Legat. Durch Parteienhader wurden von dem Kardinalkollegium zwei Päpste gewählt. Frangipani-Anhänger wählten noch in der Todesnacht des Vorgängers unter der Beteiligung von 16 Kardinälen, Innozenz II. zum Papst. Nach Stunden des selbigen Tages wählte die Mehrheit, die Anhänger der Pierloni-Gruppe, unter Beteiligung von 24 Kardinälen in S. Marco, Kardinal Petrus als Anaklet II.

Innozenz wurde von dem in Rom erstarkten Gegenpapst Anaklet II. 1130 zur Flucht nach Clermont in Frankreich genötigt. Die Christenheit in Frankreich, Italien, Deutschland u. England hielt es mit Papst Innozenz II. u. auch Abt Bernhard v. Clairvaux setzte sich für ihn ein. Nur in Rom setzte sich Anaklet II. durch. Mit Hilfe König Lothar III. v. Sachsen hielt er seinen Einzug in Rom am 30. April 1133. König Lothar leistete am 21. März 1131 Papst Innozenz II. den Marschalldienst. Da König Lothar III. wegen der Gegnerschaft der Staufer nur mit kleinem Heer nach Rom gezogen war u. Anaklet II. Peterskirche u. Castel S. Angelo besetzt halten konnte, wurde die Kaiserkrönung am 4. Juni 1133 im Lateran vollzogen. Als Lothar abzog, ohne gegen König Roger II. v. Sizilien energisch vorgegangen zu sein, erfolgte die abermalige Vertreibung u. die Flucht von Papst Innozenz II. nach Pisa bis zu seiner Rückkehr 1137. Der Papst reagierte mit der Verfluchung von Papst Anaklet II. u. König Roger II. v. Sizilien. Auch der Erzbischof Anselm v. Mailand wurde abgesetzt, der den Gegenkönig Konrad am 29. Juni 1128 in Monza zum italienischen König gekrönt hatte. Herr in Rom war Innozenz II. erst nach dem Tod Anaklet II. Zur Eröffnung der 10. ökumenischen Synode im Lateran am 4. April 1139 wurden alle Anhänger Anaklet II. verdammt. Innozenz II. geriet am 22. Juli 1139 in Gefangenschaft von König Roger II. v. Sizilien u. musste die von ihm verhängten Strafmaßnahmen zurückzunehmen. Der Friedensvertrag vom 25. Juli 1139, am 6. Aug. 1139 besiegelt, manifestiert die Anerkennung Roger II. als König v. Sizilien u. seinen Freispruch vom Bann, sowie die Zuerkennung der Herzogtümer Apuliens u. Kalabriens. In Rom fordert ein neu gebildeter Senat den Verzicht des Papstes auf die weltliche Herrschaft.

† am 24. Sept. 1143 in Rom. Bestattung in der Lateranbasilika

(26.)

Anaklet II.
1130-1138
14.2. 1130 - 25.1. 1138



Gegenpapst. Petrus (Peter) Leoni (Pietro Pierleoni). Römer

Sohn einer reichen, ehemals jüdischen Bankiersfamilie (seit dem 11. Jh. getauft). Ausbildung in Paris. Titularkardinal von S. Maria in Trastevere. Kardinaldiakon-Kardinalpriester. Hochgebildet u. untadelig.

Die Wahl erfolgte am 14.2.1130 durch die Mehrheit von 20 Kardinälen u. seiner Sippschaft zum Gegenpapst. Er setzte sich gegen Papst Innozenz II. in Rom durch, wurde aber zum Gegenpapst erklärt. Mit Krönung Roger II. zum König v. Sizilien erhielt er sich einen starken Rückhalt u. verfluchte Papst Innozenz II., er hatte ebensoviel Anrecht auf die Tiara wie Innozenz II., wurde aber vom 2. Laterankonzil 1139 zum Schismatiker erklärt.

† am 25. Jan. 1138 in Rom

(27.)

Viktor(IV).
?. 3. 1138-29.5. 1138



Gegenpapst. Gregorio Conti aus Ceccano. Kardinalpriester
Als Nachfolger des Gegenpapstes Anaklet II. unterwarf sich Victor IV. mit
seinem Anhang nach wenigen Monaten dem rechtmäßigen Oberhirten Papst
Innozenz II., damit war der Kirchenfriede wieder hergestellt.

† ?

165.

Coelestin II.



1143 - 1144
26.9. 1143 - 8.3. 1144

CELESTINO II
1143-1144

Guido. * in Città di Castello, aus toskanischer Adelsfamilie in Italien.
Kardinaldiakon, Kardinalpriester von San Marco, Kardinallegat in Aachen.
Fromm u. wissenschaftlich gebildet.
Einstimmige Papstwahl am 26. Sept. 1143
Er nimmt Bernhard v. Clairvaux zu seinem Berater u. muss seinen geschätzten
Lehrer, den Pariser Philosophen u. Theologen Peter Abaelard verdammen.
Eine Revolte im Jahr 1143 führte zur „Römischen Republik“. Papst Coelestin
II. zieht sich in ein Kloster zurück.

† am 8. März 1144 in Rom, fünf Monate nach seiner Wahl. Beisetzung in der
Lateranbasilika



166.

Lucius II.



1144 - 1145

Wahl: 12.3. 1144
Inthronisierung: 12.3. 1144
Tod: 25.2. 1145

LUCIO II
1144-1145

Gherardo (Gerhard) Caccianemici dal Orso. * in Bologna. Regulierter
Domherr in Bologna. Päpstlicher Legat in Deutschland. Kardinalpriester seit
1123 der Kirche Santa Croce in Gerusalemme, Kammerherr, Bibliothekar u.
Schatzmeister.

Papstwahl u. Weihe am 12. März 1144
Zur Zeit seiner Erhebung herrschten in Rom revolutionäre Unruhen. Der Senat
von Rom ernannte mit Giordani Pierleoni, Bruder von Gegenpapst Anaklet II.,
als Haupt der Republik, einen Patricius mit allen päpstlichen Hoheitsrechten.
Bei König Konrad III. u. König Roger II. v. Sizilien hatte Papst Lucius II.
vergeblich um Hilfe ersucht. Der Papst sammelte selbst Truppen, bewaffnet
sie u. wagt am 15. Febr. 1145 den Angriff auf das Kapitol. Die Erstürmung
endet mit einer Niederlage des Papstes in der Straßenschlacht. Sein Tod soll
auf einem Steinhagel zurückzuführen sein, von dem er während des Kampfes
getroffen worden war.

† 25. Febr. 1145 in Rom. Beisetzung in der Lateranbasilika



167.

Eugen III.



1145 - 1153

Wahl: 15.2. 1145
Inthronisierung: 4.3. 1145
Tod: 8.7. 1153



B. EUGENIO III
1145-1153

- Sel. -

Bernardo (Bernhard) Pagnanelli, aus Montemagno bei Pisa. Zisterzienserabt. Schüler des hl. Bernhard v. Clairvaux. Zisterziensermönch in Clairvaux als Petrus Bernadus u. später Abt des Klosters St. Anastasius bei Rom. Papstwahl am 15. Febr. 1145. Erster Zisterziensermönch als Papst. Eugen III. musste wegen anhaltenden Unruhen mehrmals Rom verlassen. Erhebung zum Papst am 18. Febr. im Kloster Farfa, seinem Fluchtort; Weihe am 4. März 1145. 1147 reiste der Papst nach Frankreich u. Deutschland (Trier). Verlassen konnte er Viterbo erst 1152 u. nach Rom zurückkehren. Hauptverdienst an der Wiederherstellung von Ruhe u. Ordnung in Italien u. dem Kirchenstaate gebührt dem hl. Abt Bernhard v. Clairvaux. Er gab Papst Eugen III. eine fünfändige Anleitung zur Erfüllung der päpstlichen Pflichten in Erinnerung an die Nachfolge des armen Petrus u. nicht die des reichen Konstantin. Eugen III. rief zum 2. Kreuzzug auf, für den Bernhard v. Clairvaux viele Anhänger geworben hatte. Er hält mehrere Synoden zur Kirchenreform u. kanonisierte Kaiser Heinrich II. u. nahm 1148 am Konzil in Trier teil. Es folgte die Bestätigung Friedrich I. als deutscher König. Am 3. Okt. 1872 wurde Papst Eugen III. als Seliger bestätigt

† am 8. Juli 1153 in Tivoli vor den Toren Roms. Begraben in St. Peter

168.

Anastasius IV.



1153 - 1154

Wahl: 9.7. 1153
Inthronisierung: 12.7. 1153
Tod: 3.12. 1154

ANASTASIO IV
1153-1154

(Konrad) Corrado della Suburra. Römer, bürgerlicher Herkunft u. Neffe Papst Honorius II. Kanoniker des Augustinerordens in San Rufo di Velletri. In Santa Pudenziana Kardinalpriester, seit 1126 Kardinalbischof von Sabina. Vikar am Heiligen Stuhl.

Papsterhebung am 9. Juli, Weihe am 12. Juli 1153

Genehmigung des Vertrages von Constanz. Einführung einer Kirchensteuer (des Peterspfennig) in Norwegen u. Schweden.

† am 3. Dez. 1154 in Rom. Beisetzung im Porphyrsarkophag der hl. Helena im Lateran



169.

Hadrian IV.

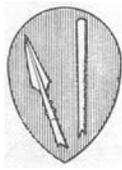


1154 - 1159
4.12. 1154 - 1.9. 1159

ADRIANO IV
1154-1159

* um 1115. Nikolas Breakspear aus Abbot`s Langley bei London, Grafschaft Hertfordshire. Sohn eines Dorfpriestermönches. Studium in Frankreich, die geistliche Ausbildung im Kloster der Regularkanoniker von St. Rufus bei Avignon, deren Abt er 1137 wird. 1149 Kardinalbischof zu Albano. Legat in Norwegen u. Schweden. Aus tiefster Armut gelangte er zu höchsten Würden. Papstwahl am 4. Dez. 1154

Er betrieb keine Verwandtenbegünstigungen. - Einziger Engländer - Papst Hadrian IV. kämpfte besonders seit der Thronbesteigung gegen die Unruhen in Rom u. verhängt zum ersten Mal das Interdikt. Die Stadt lenkt ein u. bittet den Papst um Vergebung. 1155 unterwerfen sich Senat u. Kommune,



der Agitator Arnold wird hingerichtet. Die Beziehung zu Barbarossa zeigt sich wechselhaft wegen des Versuchs der Wiedererrichtung des Reiches in seiner alten Größe zur Zeit der Karolinger u. Ottonen. Der Kaiser zeigte trotz seiner vorzüglichen Eigenschaften keine Ehrfurcht vor der Kirche. Er zog gegen Rom und der Papst musste die Flucht ergreifen. Nach erreichter Übereinkunft u. Rückkehr Friedrich I., erfolgte die Ehrerbietung gegenüber dem Papst mit dem Marschalldienst des Steigbügelhaltens u. Friedenskuss. Die Kaiserkrönung Friedrich I. fand am 18. Juni 1155 zu St. Peter statt. Der Senat von Rom in dieser Angelegenheit übergeben, lehnte sich auf u. es kam zu Kämpfen. Nach großen beiderseitigen Verlusten verließ Kaiser Friedrich I. mit dem Papst die Stadt Rom. Hadrian IV. residierte in Tivoli u. danach in Tusculum. Später musste er sich wieder größeren Anfeindungen des Kaisers aussetzen u. die Legaten mussten unter Lebensgefahr Deutschland verlassen. Dem Papst gelang es zusammen mit König Wilhelm v. Sizilien im Aug. 1159 den Norditalienischen Städtebund gegen Kaiser Friedrich I. zu gründen. Sein Kanzler Kardinal Roland wurde sein Nachfolger

† am 1. Sept. 1159 zu Anagni, aber in der Peterskirche zu Rom bestattet

170.

Alexander III.

ALESSANDRO III
1159-1181

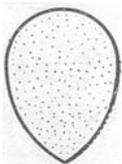


Prof. (Orlando) Rolando Bandinelli. * um 1100 in Siena in Italien. Studium in Bologna. Prof. d. Rechts. Seit 1153 Kanzler der Kirche u. 1157 päpstlicher Legat in Sizilien u. am kaiserlichen Hof. Kardinaldiakon, Kardinalpriester

Einer der größten Kirchenfürsten

1159 - 1181

7.9. 1159 - 30.8. 1181



Papstwappen



Ks. u. Papst in Venedig

Papstwahl am 7. Sept. 1159 durch die Mehrheit der Kardinäle gegen seinen Gegner u. Kaisergünstling Viktor IV. (Krönung wegen Unsicherheit zweier Päpste außerhalb von Rom in Anagni). Im Dom von Anagni verkündet Papst Alexander III. 1160 die Exkommunikation Kaisers Friedrich I. Es herrschte ein Dreiparteienkrieg zwischen Kaiser, Papst u. der Stadt Rom. Gegenpäpste setzten auf kaiserliche Unterstützung u. hielten sich nur mit Kaiser Friedrich I. Die Konsekration u. Krönung fand nach dem Tod Viktor IV. in Nîmes statt. Alexander III. musste abermals vor Friedrich I. fliehen u. reagierte mit dessen abermaligen Exkommunikation. Der Papst hielt sich in Montpellier auf, kam nach Italien zurück u. brachte mit dem Norditalienischen Städtebund am 29. Mai 1176 bei Legnano dem Kaiser eine ganz entscheidende Niederlage bei. Dadurch konnte der Papst in persönlicher Begegnung mit dem Kaiser den Friedensvertrag von Venedig zustande bringen. Das Schisma war am 1. Aug. 1177 beendet. Kaiser Friedrich I. wurde vom Bann gelöst. Papst Alexander III. hielt seinen Einzug in Rom 1178 nach fast 11 Jahren. Der Papst brachte auch die Könige von England u. Schottland zum unbedingten kirchlichen Gehorsam. Das 3. Lateran-Konzil setzte im März 1179 ein Papstwahldekret durch, dass in der Zukunft eine Zweidrittelmehrheit im Kanon „Licet de vitanda“ zur Papstwahl festschrieb u. die Durchführung der Wahl nur durch Kardinäle festlegte. Jegliche Einflussnahme des deutschen Kaiser u. des römischen Volkes wurde ausgeschlossen. Die Irrlehren der Katharer wurden verurteilt. Das Konzil war mit 301 Bischöfen u. zahlreichen Äbten besetzt. Kurze Zeit später wird der Papst von Republikanern der Stadt in die Flucht getrieben. Er bereist Städte des Kirchenstaates.

Alexander überlebte zwei Gegenpäpste u. stürzte einen dritten

† am 30. Aug. 1181 in Civita Castellana (Latium), im Exil. Bestattung in der Lateranbasilika

(28.)

Viktor IV.
1159-1164
7.9. 1159-20.4. 1164



(Zweiter dieses Namens; Viktor IV. von 1138 wurde ignoriert). **Gegenpapst.** Ottaviano von Monticelli aus Tivoli. Graf v. Tusculum. Kardinaldiakon
Er erhielt nur sieben Stimmen zur Wahl (zwei kaiserlich gesinnte Kardinäle kürten ihn zum Papst), alle anderen Stimmen vereinigten sich um Roland Bandinelli, der sich Alexander III. nannte u. die Mehrheit auf sich vereinigte. Er nahm den Namen des Gegenpapstes (ebenfalls Viktor IV.) aus der Zeit von Papst Innozenz II. an. Seine Krönung fand eiligst in der Peterskirche statt. Mit dem Schutz des Kaisers konnte er seinem Amt in Italien nachkommen. Viktor wurde von Kaiser Friedrich I. gegen Papst Alexander III. gehalten (wie auch Paschalis III. u. Calixt III.) u. durch Papst Alexander III. exkommuniziert.
† am 20. April 1164 in Lucca. Begräbnis des Exkommunizierten wurde in Rom verweigert

(29.)

Paschalis III.
26.4. 1164-20.9. 1168

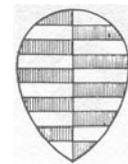


(Paschal). **Gegenpapst.** Guido von Crema. Italiener aus der Lombardei. Kardinaldiakon, Kardinalpriester. Unrechtmäßiger Kardinalbischof von Frascati. Aufgestellt zur Kandidatur u. 1164 eingesetzt durch Reinald v. Dassel, dem Erzbischof v. Köln u. Kanzler Kaiser Friedrich I. gegen Papst Alexander III. als Nachfolger von Gegenpapst Viktor IV., wie vor ihm Viktor IV. u. nach ihm Calixt III. Paschalis III. konnte noch weniger Anhänger als sein Vorgänger an sich ziehen u. wurde nur mit Hilfe des Kaisers nach Rom geführt. Kaiser Friedrich I. erreichte durch Gegenpapst Paschalis III. seine zweite Kaiserkrönung am 1. Aug. 1167 mit Beatrix in Rom. Kaiser Friedrich I. Barbarossa lässt Karl d. Großen heilig sprechen
† am 20. Sept. 1168

(30.)

Calixt (III.)
Sept. 1168-29.8. 1179

Gegenpapst. Benediktinerabt Johannes v. Strumi / Arezzo, „der Ungar“. Unrechtmäßiger Kardinalbischof v. Albano. Er bemächtigte sich des päpstlichen Purpurs nach dem Ableben Paschalis III., residierte in Viterbo u. unterwarf sich im Sept. 1179 Papst Alexander III.
† ?



(31.)

Innozenz III.
29.9. 1179-Jan. 1180



Gegenpapst. Lando dei Frangipani aus Sezze im Latium. Bischof v. Sitium. Kardinal-Diakon
Nach der Unterwerfung von Johannes v. Struma wurde Innozenz III. von der schismatischen u. kaisertreuen Partei aufgestellt, musste aber nach kurzer Herrschaft ins Exil gehen. Er wurde ergriffen u. ins Kloster Cava bei Salerno verwiesen.
† ?

171.

Lucius III.

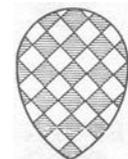
LUCIO III
1181-1185



1181 - 1185

Wahl: 1.9.1181
Inthronisierung: 6.9.1181
Tod: 25.11.1185

Ubaldo Allucingoli. * um 1110 in Lucca in Italien als Sohn einer adligen Familie. Zisterziensermönch u. Schüler von Bernhard v. Clairvaux. Kardinalpriester v. St. Praxedis u. Kardinalbischof v. Ostia u. Velletri. Nuntius in Frankreich, Sizilien u. Deutschland.
Papstwahl wegen der Unruhen außerhalb Roms am 1. Sept. u. Weihe am 6. Sept. 1181 in Velletri. Der Papst residierte in Verona. Er belegte 1184 alle Irrlehren (Waldenser, Patarern, Albigenser, Katharern u. Arnoldisten) mit dem Bann. Führte 1184 auf dem Kongress in Verona die Inquisition ein. Sein Tod verhinderte einen Konflikt mit Kaiser Friedrich I.
† am 25. Nov. 1185 u. begraben in Verona



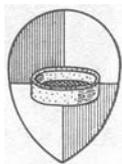
172.

Urban III.

URBANO III
1185-1187



1185 - 1187
25.11. 1185 - 20.10. 1187



Uberto (Humbert) Crivelli. * als Kind adliger Eltern in Mailand. Bischof v. Vercelli, Erzbischof v. Mailand. Titularkardinal, Kardinalpriester von S. Lorenzo in Damaso
Einstimmige Papstwahl am 25. Nov. 1185. Wegen anhaltenden Unruhen in Rom wurde die Residenz nach Verona verlegt. Unter Urban III. ließ Kaiser Friedrich I. durch seinen Sohn König Heinrich VI. der Kirche neue Unbilden zufügen. Die Hochzeit Heinrich VI. mit Konstanze wurde in der Mailänder Kirche St. Ambrosius durch den Patriarchen v. Aquileja vollzogen u. Heinrich zum König v. Italien gekrönt (Patriarch v. Aquileja dafür von Papst Urban III. suspendiert). Kaiser Barbarossa lässt den Kirchenstaat besetzen u. Verona einschließen. Papst Urban III. zog sich nach Ferrara zurück. Der Schmerz über die Eroberung Jerusalems durch Saladin brachte ihn ins Grab. Er hatte Rom nicht ein einziges Mal betreten. Wahl u. Weihe fanden wie bei seinem Vorgänger außerhalb Roms statt.

† am 20. Okt. 1187 in Ferrara u. dort begraben

173.

Gregor VIII.

GREGORIO VIII
1187



1187
21.10. 1187 - 17.12. 1187



Alberto di Morra. * als Sohn einer adligen Familie aus Benevento/Italien. Zisterziensermönch. Kardinalpriester von St. Hadrian u. Kardinalpresbyter von S. Laurentius. 1178 Kanzler der Römischen Kirche. Diplomatische Mission in England u. Legat in Dalmatien u. Portugallo.
Wahl am 21. Okt. 1187, Weihe am 25. Okt. 1187 in Ferrara u. seine Residenz ebenfalls außerhalb Roms. Er regierte nur 2 Monate, rief aber noch zum 3. Kreuzzug auf, da Jerusalem am 2. Okt. 1187 in die Hände Saladins gefallen war.

† am 17. Dez. 1187 in Pisa u. dort begraben

174.

Clemens III.

CLEMENTE III
1187-1191



1187 - 1191
19.12.1187 - 27.3. 1191

Paolo (Paul) Scolari. Römer. Kardinalpriester von Palestrina
Papstwahl am 19. Dez. 1187 in Pisa. Einigung mit dem römischen Senat u. Rückkehr nach Rom in den Lateran. Im Konkordat mit Rom von 1188 wurden die Streitigkeiten beigelegt, die päpstliche Oberhoheit u. Rom als Kommune anerkannt. Papst Clemens III. bereitet den 3. Kreuzzug vor. Das Verhältnis mit Kaiser Friedrich I. besserte sich, aber König Heinrich VI. geriet mit dem Papst in neue Streitigkeiten. Das Werk seiner Bemühungen war der dritte Kreuzzug. Er konnte friedlich in Rom residieren.

† 27. März 1191 in Rom. Beisetzung im Lateran

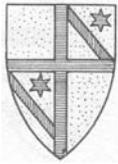


175.

Coelestin III.



1191 - 1198
30.3. 1191 - 8.1. 1198



CELESTINO III 1191-1198

*1105. Giacinto Bobone, Mitglied der Familie der Orsini. Römer. Kardinaldiakon von Santa Maria in Cosmedin. Päpstlicher Legat in England, Spanien u. Deutschland
Papstwahl u. Weihe drei Tage nach dem Tod Clemens III. Seine Priesterweihe u. die eigene Krönung hatte der Papst verzögert, um König Heinrich VI. nicht krönen zu müssen, da dieser nach der Krone Siziliens, dem Lehnwesen des Papstes, strebte. Als Greis verlieh der Papst König Heinrich VI. u. Konstanze am 15. April 1191 die Kaiserkrone.

Während seiner Regierungszeit war er fast ständig ans Krankenbett gefesselt, dennoch fördert er das Mönchtum durch eine Disziplinarreform u. bringt Ordnung in die Staatsfinanzen.

† am 8. Jan. 1198 in Rom. Beisetzung in der Lateranbasilika

176.

Innozenz III.



1198 - 1216
8.1. 1198 - 16.7. 1216



INNOCENZO III 1198-1216

Giovanni Lotario (Lothar) dei Conti, Graf v. Segni u. Marsi. *1161 in Anagni als Sohn des Trasimund v. Segni u. Clarissa Scotti. Die Familie Conti war vom Land nach Gavignano bei Rom übersiedelt. Schule im St. Andreaskloster in Rom. Studium der Theologie in Paris, in Bologna Kirchen- u. Zivilrecht. 1187 Weihe zum Subdiakon. Neffe von Papst Klemens III., er erhob ihn zum Kardinaldiakon 1190 mit Titularkirche S. Sergio e Bacco auf dem Forum. Kardinalpriester bei S. Pudentiana. Er ist eine Herrschernatur, intellektuell hochbegabt, charakterstark u. politisch klug.

Einstimmige Papstwahl im zweiten Wahlgang am 8. Jan. 1198, dem Todestag seines Vorgängers. Bischofsweihe u. Krönung am Fest der Kathedra Petri, am 22. Februar. Sein Programm sah die Wiederherstellung der Ordnung im Kirchenstaat, Zurückdrängung der weltlichen Herrschaft, Kampf gegen die Häresie, Förderung der Kreuzzugsvorhaben u. die Reform der Kirche vor.

- Größter Papst der bisherigen Kirchengeschichte -

- „Er nannte sich Stellvertreter Christi“ -

Mit Innozenz III. verkörperte sich der Höhepunkt der Macht im Mittelalter bis 1227. Diese in sich geschlossene Kirchenmacht ist der Maßstab seiner Größe. Papst Innozenz III. war Herrscher, Staatsmann, Jurist und Hohepriester mit Glaubensglut, Ehrgeiz und Willenskraft, idealistisch u. praktisch. Er besaß fundierte Kenntnisse der theologischen u. profanen Wissenschaften u. war der Begründer der Urkundenlehre. Er schuf einen neuen Aufbau von Verwaltung u. Gesetzgebung, sowie die weitere Ausdehnung des Kirchenstaates.

Innozenz III. wurde als jüngster Kardinal 37jährig Papst. Er musste wegen der Parteikämpfe 1203 Rom verlassen, zog nach Anagni, kehrte aber schon 1204 zurück. Mit der Errichtung eines lateinischen Patriarchats in Konstantinopel, ermöglicht durch die Erfolge des 4. Kreuzzuges, begründete er das eigentliche Schisma u. abendländische Kaisertum. Am 23. März 1208 wurde das Interdikt über England u. Jan. 1209 der Bann über König Johann ohne Land verhängt. Der Beginn eines (nicht gezählten) Kreuzzuges gegen katharische Albigenser fällt auf den 24. Juni 1209. Am 4. Okt. 1209 wird König Otto IV. zum Kaiser gekrönt, aber wegen seinem Abfall von der Kirche musste bereits am 18. Nov. 1210 der Bann über ihn verhängt werden, der die Absetzung des Kaisers zur Folge hatte. Papst Innozenz III. war der Vormund des Staufers Friedrich II. u. setzte diesen in Deutschland als König durch.



Brillantester Kirchenjurist des Mittelalters



Beginn des Kinderkreuzzuges im Juni 1211. Im Okt. 1213 konnte der Bann von König Johann ohne Land genommen u. das Interdikt von England am 29. Juni 1214 aufgehoben werden. Am 11. Nov. 1215 eröffnete Papst Innozenz III. das 12. allgem. Konzils im Lateran. Über Ludwig, den Thronfolger v. Frankreich wurde der Bann gesprochen. Zu dieser Zeit war das Papsttum auf dem höchsten Gipfel seiner Macht u. Würde. Könige hießen jetzt Söhne des Papstes, sie konnten ab u. eingesetzt werden. Kaiser Otto IV. nannte sich von Gottes u. des Papstes Gnaden. Der Papst rief zum 4. Kreuzzug auf, tat aber den Dogen Dandolo v. Venedig u. das Kreuzzugsheer wegen der Angriffe auf Konstantinopel u. ihre dort verübten Gräueltaten in den Bann. Die Gründung der klassischen Bettelorden der Franziskaner u. Dominikaner fallen in sein Pontifikat, wie die Gründung der Trinitarier zum Loskauf der christlichen Sklaven. Papst Innozenz III. nahm sich der weltweit verfolgten Juden an. Mit dem 4. Lateran-Konzil im Jahr 1215 mit 1200 Prälaten verfolgte der Papst die Wiedergewinnung des Heiligen Landes und eine Reform der Kirche. Im Mittelpunkt stand die Bekämpfung der Häresien. Für Kommunion, Taufe u. Beichte werden Regeln festgelegt. Die Kirche entwickelte sich zum Lehnsherrn über Sizilien, Leon, Aragon, Portugal, Bulgarien und auch über Ungarn u. England. Papst Innozenz III. errichtete mit Hilfe diplomatischer u. juristischer Mittel den Päpstlichen Staat für die Dauer mehrerer Jahrhunderte. Bulgarien kehrte zur Kirche zurück. Der Versuch scheiterte aber, Russland für den Katholizismus zu gewinnen. Auf dem Vatikanhügel baute Papst Innozenz III. seinen Residenzpalast u. trug die Tiara mit zwei Diademen, einem geistlichen u. einem kaiserlichen, nur Bonifatius VIII. trug die Tiara mit drei Diademen. Erzbischof Ludolf v. Magdeburg (1192-1205) wurde, der wie sein Vorgänger Wichmann ein Anhänger der Staufer war, exkommuniziert. † am 16. Juli 1216 in Perugia u. dort in St. Laurentius beigesetzt. Von Papst Leo XIII. überführt in die Lateranbasilika

177.

Honorius III.

ONORIO III 1216-1227



1216 - 1227

Wahl: 18.7. 1216
 Inthronisierung: 24.7. 1216
 Tod: 18.3. 1227



Cencio Camerarius Savelli. * vor 1160 als Sohn einer berühmten u. mächtigen Familie. Römer. Kanoniker in Santa Maria Maggiore, später Lateranbasilika. Domherr u. Kammerherr. Kardinaldiakon, Kardinalpriester in S. Giovanni e Paolo. Kardinalkanzler unter Innozenz III. Kämmerer der römischen Kirche u. Erzieher von Friedrich II., als dieser unter Vormundschaft von Papst Innozenz III. stand. Papstwahl am 18. Juli u. Weihe am 24. Juli 1216 in Perugia. Einzug in Rom am 31. Juli 1216. Er war ein milder u. versöhnlicher Greis. Papst Honorius III. ermahnte Friedrich II. des gelobten Kreuzzuges. Friedrich II. u. Konstanze verlieh der Papst am 22. Nov. 1220 die Kaiserkrone. Er tolerierte die Wahl des Sohnes von Kaiser Friedrich II. zum König v. Sizilien. Am 22. Sept. 1216 nahm er die Bestätigung des Dominikaner-Ordens, am 29. Nov. 1223 des Franziskaner-Ordens u. am 11. April 1226 des Karmeliter-Ordens vor. Honorius III. krönte Peter v. Courtenay am 9. April 1217 zum lateinischen Kaiser von Byzanz u. verhängte über den Lombardischen-Städtebund am 11. April 1226 das Interdikt. † am 18. März 1227 in Rom, Grablege in Santa Maria Maggiore



Anerkennung des Dominikanerordens 1216

178.

Gregor IX.

GREGORIO IX 1227-1241



1227 - 1241
19.3. 1227 - 22.8. 1241



Ugolino, Graf v. Segni. * 1160 in Agnani in Italien. Neffe von Papst Innozenz III. Kaplan des Papstes, Kardinaldiakon von St. Eustachius, Erzpriester von St. Peter, Kardinalbischof in Ostia u. Velletri. Legat in Deutschland u. Italien. Einstimmig Papstwahl am 19. März 1227. Er exkommunizierte am 29. Sept. 1227 zu Anagni Kaiser Friedrich II. u. sprach. am 23. März 1228 den 2. Bann über ihn, da dieser sein Gelübde des Kreuzzuges nicht erfüllte. Friedrich II. trat den Kreuzzug an, kehrte aber bald zurück. Als Gebannter richtete er den nächsten Kreuzzug aus, zog auch in Jerusalem ein, hatte aber mit dem Sultan einen Vertrag über 10 Jahre abgeschlossen, in dem er ohne Kampf Nazareth u. Bethlehem abgetreten hatte. Am 23. Juli 1230 kam es zum Frieden mit dem Papst in San Germano u. erreichte so am 28. Aug. 1230 seine Bannlösung. Der Kampf entbrannte aufs Neue u. wiederholt wurde der Bann zu Ostern am 20. März 1239 über den Kaiser verhängt, da er sich weigert sein Versprechen zu halten u. Sizilien einem Verwandten zu übertragen. Zum Konzil anreisende Prälaten ließ der Kaiser schwer misshandeln u. töten. 1232 kam es zum Bruch mit dem bulgarischen Zaren.

Papst Gregor IX. ließ seine Residenz zu Anagni errichten. Er schuf 1232 erstmals Inquisitionstribunale u. sicherte den Päpsten 1234 das Recht der Kanonisation (der Heiligsprechungen) zu.

Kanonisiert wurden: Franz v. Assisi 1228, (* 1182, † 1226); Antonius v. Padua 1232 (Begleiter von Franz v. Assisi, *1195 in Lissabon, † 1231 in Padua); Landgräfin Elisabeth v. Thüringen u. Hessen 1235; Dominicus, 12 Jahre nach seinem Tod Gründer der Dominikaner)

† am 22. Aug. 1241 in Rom nach einem Herzanfall, als Kaiser Friedrich II. mit dem Heer vor Roms stand. Bestattung in St. Peter

179.

Coelestin IV.

CELESTINO IV 1241



1241
25.10. 1241 - 10.11. 1241



Goffredo (Gottfried) da Castiglione v. Sabina. * in Mailand als Sohn einer adligen Familie. Zisterziensermönch in Savoyen, Kardinalpriester im Dom zu Mailand, Kardinalpresbyter von San Marco. Kardinalbischof in Santa Sabina, Legat in der Toskana, Lombardei u. bei Kaiser Friedrich II. in Montecassino. Papstwahl am 25. Okt. 1241 von den zerstrittenen 12 Kardinälen, die von Senator Orsini zu diesem Zweck im Kloster Septizonium auf dem Palatin eingesperrt wurden. Sie durften das Haus nicht verlassen, bevor eine Einigung erzielt worden war. Die Isolierung dauerte 2 Monate u. 3 Tage bei schlechter Ernährung u. schlechten Hygienischen Bedingungen.

1. Konklave der Papstgeschichte

Der Papst ernannte, wie auch Papst Leo XI., keine Kardinäle
Als kränkelder Greis starb Papst Coelestin IV. nach 17 Tagen ohne Weihe u. Inthronisation

† am 10. Nov. 1241 in Rom

Nach seinem Ableben war eine sofortige Neuwahl wegen der anhaltenden Repressalien durch den Kaiser nicht möglich. Nach dem Tod des Papstes weigerten sich die Kardinäle zur Rückkehr nach Rom wegen der würdelosen Behandlung, welche sie nach dem Tod von Papst Gregor IX. während des anschließenden Konklaves über sich ergehen lassen mussten.

180.

Innozenz IV.

INNOCENZO IV 1243-1254



1243 - 1254
25.6. 1243 - 7.12. 1254



Sinibaldo Fieschi. Graf v. Lavagna. * als Sohn einer adligen Familie in Genua, Jurist. Benediktiner, Stiftsherr zu Parma, Bischof v. Albenga, Vicekanzler, Kardinalpriester von S. Lorenzo in Lucina

Er wurde auf Drängen Frankreichs u. Englands nach langer Verzögerung am 25. Juni 1243 im Konklave zu Anagni gewählt. Es kam zur vorübergehenden Einigung mit Kaiser Friedrich II., der aber seinen Eid brach. Papst Innozenz IV. musste fliehen, vorerst nach Genua, später zu König Ludwig d. Heiligen nach Lyon. Am 28. Juni 1245 eröffnete Papst Innozenz IV. ein Konzil in der Residenz in Lyon unter Beteiligung von vielen Kardinälen, drei Patriarchen u. 140 Bischöfen. Der Kaiser wurde am 17. Juli 1245 seiner Würde entsetzt u. aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen. Trotz Auflehnung brachte es dem Kaiser das Ende seiner Herrschaft u. den Untergang der Hohenstaufen. Mit dem plötzlichen Tod Friedrich II. am 13. Dez. 1250 endet dieser Konflikt aber nicht, sondern wird von den Nachfolgern Konrad IV. u. Manfred, dem natürlichen Sohn Friedrichs II. fortgesetzt. König Ludwig IX. organisiert den 7. Kreuzzug, gerät in Gefangenschaft u. erlangt erst gegen hohes Lösegeld seine Freiheit. Papst Innozenz IV. kehrt 1251 nach Rom zurück. Verbrennung des Talmuds am 9. Mai 1244. Herausgeber von Sammlungen von Gesetzen u. Rechtskommentaren. Dem Kölner Domkapitel gewährte der Papst einen Ablassbrief, mit deren Hilfe Sammlungen, auch in England für den Bau des Kölner Doms durchgeführt wurden konnten. Verhandlungen kamen wegen dem Ableben des Papstes u. Kaisers Johannes III. v. Byzanz nicht zum Abschluss. Der Papst starb im Streit mit Söhnen Kaiser Friedrich II. Innozenz IV. hatte Sizilien 1254 dem Kirchenstaat einverleibt u. seine Residenz nach Neapel verlegt. Im Kampf wird das päpstliche Heer bei Foggia vernichtend geschlagen. Die Nachricht erreicht den sterbenden Papst. † am 7. Dez. 1254 in Neapel u. dort bestattet

181.

Alexander IV.

ALESSANDRO IV 1254-1261



1254 - 1261

Wahl: 12.12. 1254
Inthronisierung: 20.12. 1254
Tod: 25.5. 1261



Rinaldo di Conti. * aus der Familie der Grafen v. Segni. Neffe von Papst Gregor IX., Kardinaldiakon von St. Eustachius u. Kardinalbischof v. Ostia u. Velletri

Papstwahl am 12. Dez., Papstweihe am 20. Dez. 1254 am Sterbeort seines Vorgängers Papst Alexander IV. Der Unruhen u. Machtkämpfe wegen in Rom nimmt der Papst seine Residenz in Anagni u. Viterbo. Im Streit mit den Söhnen Kaiser Friedrich II., Konrad IV. u. Manfred, um die Krone Siziliens verhängt Papst Alexander IV. am 25. März 1255 den Bann über Manfred. Der Papst musste vor König Manfred nach Viterbo fliehen, wo er auch blieb u. verstarb. Viterbo blieb Hauptresidenz der Päpste bis 1285 In Anagni hatte Klara, Gründerin des Klarissenordens heilig gesprochen. In Frankreich wurden auf Verlangen König Ludwig IX. Inquisitionsgerichte eingerichtet. Papst Alexander hatte keine Kardinalskreationen vorgenommen. Während seiner Zeit war das Kardinalskollegium auf acht Mitglieder geschrumpft. † am 25. Mai 1261 in Viterbo u. auch bestattet

182.

Urban IV.

URBANO IV *1261-1264*



1261-1264
29.8. 1261 - 2.10. 1264



Jacques (Jakob) Pantalèon Court-Palais. * um 1200 als Sohn eines Schusters aus Troyes. Franzose. Studium in Paris. Kanoniker in Laon. Päpstlicher Legat in Polen, Preußen u. Pommern. 1249 Archidiakon v. Lüttich. 1253 Bischof in Verdun, Lateinischer Patriarch v. Jerusalem.

Papstwahl am 29. Aug. 1261 in Viterbo durch neun noch im Amt befindliche Kardinäle. Papst Urban IV. residierte wegen der Unruhen in Rom in Viterbo, Orvieto u. Perugia. Erste Amtshandlung des Papstes ist Erhöhung der Zahl an Kardinälen. 1261 musste er aber den Untergang des lateinischen Kaisertums in Byzanz erleben. Die Genuesen, als Gefolgsleute der Byzantiner, aber ihre Verantwortung als Nutznießer nicht wahrnehmend, wurden exkommuniziert. Wiedervereinigungsgespräche mit der Ostkirche wurden ergebnislos geführt. Er ließ gegen König Manfred v. Sizilien das Kreuz predigen.

Karl I. v. Anjou, Bruder des Königs Ludwig IX. v. Frankreich, wurden die päpstlichen Lehen Siziliens übertragen. Diese Entscheidung u. Aufnahme mehrerer Franzosen ins Heilige Kollegium führte zu jener Verbindung mit Frankreich, die sich sehr bald als verhängnisvoll erwies. Drei Bewerber traten in Deutschland für die Königs- u. Kaiserkrone auf, Papst Urban IV. konnte aber vor seinem Ableben kein Urteil mehr fällen.

Aufgrund einer Privatoffenbarung der hl. Klausnerin Juliana († 1258) im Jahr 1246 in Lüttich war 1264 das **Fronleichnamfest** eingeführt worden.

† am 2. Okt. 1264 in Perugia u. dort begraben

183.

Clemens IV.

CLEMENTE IV *1265-1268*



1265 - 1268
5.2. 1265 - 29.11. 1268



Guido le Gros Foulques. * um 1195 aus adliger Familie in St. Gilles-sur-Rhône in der Provence. Franzose. Soldat, Richter am Gerichtshof von Paris. Rechtsgelehrter. Rechtsberater König Ludwig IX. Ehe mit zwei Töchtern. Nach dem Tod der Gemahlin empfängt er die Weihen u. dient als Erzdiakon von Le Puy. Seit 1259 Erzbischof von Narbonne. Kardinalbischof v. Santa Sabina. Päpstlicher Legat in England.

Papstwahl am 5. Febr. 1265. Wegen Unruhen in Rom Residenz in Perugia, später in Viterbo. Papst Clemens IV. sicherte das anerkannte päpstliche Verfügungsrecht über alle Kirchenämter dem Papsttum zu, dass Ursache vieler Missstände u. vieler bewegter Klagen wurde.

Papst Clemens IV. möchte die Staufer aus Italien verdrängen u. bittet Karl I. v. Anjou, gegen Manfred zu marschieren. Er zog gegen König Manfred u. siegte am 6. Febr. 1266 bei Benevent entscheidend. Karl v. Anjou, der sich zum Tyrann aufgeschwungen hatte, wird vom inzwischen gebannten König Konradin bekämpft. Konradin unterliegt in der Schlacht durch Verrat u. wird von König Karl bereits als Gefangener am 29. Okt. 1268 in Neapel öffentlich hingerichtet. Karl I. v. Anjou wurde als Vasall des Papstes König v. Sizilien-Neapel u. leistete Klemens IV. das Homagium. Von Frankreich u. England fordert er einen Kreuzzug, der auch keinen Erfolg brachte.

† am 29. Nov. 1268 in Viterbo u. dort im Dominikanerkloster Santa Maria in Gradi vor den Stadtmauern begraben

Längstes Interregnum der Papstgeschichte

1270 scheitert mit dem Tod König Ludwig IX. v. Frankreich der siebente Kreuzzug in Tunis

184.

Gregor X.



1271 - 1276

Wahl: 1.9. 1271
Inthronisierung: 2.2. 1272
Tod: 10.1.1276



B. GREGORIO X 1271-1276

- Sel. -

Tedaldo Visconti. * um 1210 in Piacenza. Italiener
Archidiakon in Lüttich, päpstlicher Legat im Heiligen Land. Kein Kardinal.
Das längste Konklave einer Papstwahl wird verursacht durch Uneinigkeit der
Kardinäle u. der Ränkespiele des mächtigen Königs Karl I. v. Sizilien. Es
begann im Nov. 1268 bis Sept. 1271 (es währte 2 Jahre, 9 Monate u. 2 Tage).
Um die Wahl zu beschleunigen, hatten Rat und Bürger von Viterbo das Dach
des Gebäudes der Wahldurchführung abgedeckt u. hermetisch abriegelt.
Alle Türen waren vermauert. In der Kirchengeschichte war damit erstmals
ein geschlossenes Konklave errichtet worden. Die Wahl erfolgte am 1. Sept.
1271 in Viterbo durch 15 Kardinäle. Die Nachricht seiner Wahl erreichte ihn
in Palästina, wohin er Prinz Eduard v. England, späteren König Eduard I. v.
England, am 7. Kreuzzug begleitet hatte. Die Krönung fand am 2. Febr. 1272
in Rom statt. Schon am 7. Mai 1274 eröffnet Gregor X. in der Kathedrale St.
Jean zu Lyon die 14. ökumenische Konzil. Kaiser Michael VIII. Palaiologos
hatte die Synode zur Überwindung der Kirchenspaltung gefordert. Es wurde
eine strenge Konklaveverordnung beschlossen, damit die Papstwahl nicht
mehr verzögert werden konnte. Die Union mit der Ostkirche wurde formell
geschlossen, aber nicht gehalten. Mit gegenseitiger Unterstützung sollte ein
Kreuzzug geführt werden. Das Treffen mit dem Kaiser im Frühjahr 1276 kam
aber nicht mehr zustande. Kurz vor Ende des Konzils stirbt Bonaventura u.
Thomas v. Aquin war auf der Anreise zum Konzil verstorben.
Papst Gregor X. beendete das Interregnum in Deutschland mit Anerkennung
Rudolfs v. Habsburg zum König u. lud diesen zur Kaiserkrönung ein. Auf der
Rückreise von der Zusammenkunft mit König Rudolf in Lausanne starb der
Papst am 10. Jan. 1276 in Arezzo. Am 12. Sept. 1713 wurde er als Seliger
bestätigt.

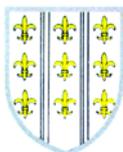
† am 10. Jan. 1276 in Arezzo u. dort in der Kirche San Donato bestattet

185.

Innozenz V.



1276
21.1. 1276 - 22.6. 1276



B. INNOCENZO V 1276

- Sel. -

Pierre (Peter) de Tarentaise. * um 1224 in Moutier in Savoyen. Franzose
Dominikaner. Seit 1245 Studium in Paris (Schüler von Albert Magnus u.
Kollege von Thomas v. Aquin). 1259 Magister der Theologie. Provinzial der
Dominikaner in Frankreich, Prof. an Sorbonner Universität. 1272 Erzbischof
in Lyon u. 1273 Kardinalbischof v. Ostia u. Großpönitentiar.
Aktive Teilnahme am Konzil von Lyon u. Grabpredigt für Bonaventura. Er
begleitet Papst Gregor X. nach Rom u. bleibt bis zu dessen Tod an seiner
Seite.
Die Wahl zum Papst erfolgte am 21. Jan. 1276 in Arezzo, im Sterbepalast des
Vorgängers, am ersten Tag des Konklaves. - Erster Dominikanerpapst -
Am 3. März 1898 wurde er als Seliger bestätigt
† am 22. Juni 1276 in Rom (nach nur fünf Monaten). Beisetzung in der
Lateranbasilika

Ein großer Gelehrter mit der Hinterlassenschaft zahlreicher philosophischer,
theologischer u. juristischer Werke

186.

Hadrian V.



1276
11.7. 1276 - 18.8.1276

ADRIANO V 1276

Ottobono Fieschi. Graf v. Lavagna. * um 1205 in Genua aus einer angesehenen u. mächtigen Familie der Grafen v. Lavagna. Neffe von Papst Innozenz IV. Erzdiakon v. Canterbury, Reims u. Parma; später durch Papst Innozenz IV. Kardinaldiakon bei S. Adriano (St. Hadrianus, beim Forum Romanum). Päpstlicher Legat in England, Spanien u. Deutschland. Wahl unter dem Druck des Königs Karl v. Anjou am 11. Juli 1276 ohne Weihe. Er regierte nur 39 Tage. † am 18. Aug. 1276 in Viterbo u. dort bestattet



187.

Johannes XXI.



1276 - 1277
15.9. 1276 - 27.5. 1277

GIOVANNI XXI 1276-1277

Pedro Julião. * nach 1210 als Sohn eines Arztes in Lissabon. Studium in Paris. Gelehrter. Arzt. Leiter einer medizinischen Schule in Lissabon. Lehre an der Universität von Siena u. Leibarzt von Papst Gregor X. in Rom. Zum Erzbischof von Braga u. Kardinalbischof von Tusculum u. Frascati erhoben. Als Peter Hispanus war er mit medizinischen u. philosophischen Schriften bekannt.

Papstwahl am 15. Sept., Krönung am 20. Sept. 1276. Einziger Portugiese. **Irrtümlich als Johannes XXI.** (eigentlich erst der XX. dieses Namens), denn Johannes XIX., der letzte Papst dieses Namens, starb im Jahr 1033 Papst Johannes XXI. residierte in Viterbo. Er hob die Konstitution von Papst Gregor X. hinsichtlich des Konklaves wieder auf, was schon Papst Hadrian V. angekündigt hatte. Der beabsichtigte Neuerlass wurde durch seinen frühen Tod verhindert. Johannes XXI. stürzte vom Balkon, den er anbringen ließ um seinen Studien nachzukommen (einstürzende Decke seines Arbeitszimmers).

† am 27. Mai 1277 in Viterbo u. dort bestattet



188.

Nikolaus III.



1277 - 1280
25.11. 1277 - 22.8. 1280

NICCOLÓ III 1277-1280

Giovanni (Johann) Gaetano Orsini. * um 1210 in Rom. Fromm u. sittenstreng. Kardinaldiakon von San Niccolò in Carcere u. Großinquisitor. Sechs Monate dauerndes Konklave führte zu Tumulten in der Bevölkerung von Viterbo. Papstwahl am 25. Nov. 1277. Weihe am 26. Dez. in Rom. Er ließ die Papstresidenz in St. Peter zum Amtssitz errichten. Nahm als erster Papst seinen Wohnsitz im Vatikan.

Papst Nikolaus III. stellte das Hoheitsrecht über den Kirchenstaat wieder her u. nötigte König Karl v. Anjou auf die Titel Senator von Rom u. Reichsvikars der Toscana zu verzichten. Papst Nikolaus III. ließ sich selbst zum Senator von Rom auf Lebenszeit wählen, konnte aber keinen neuen Kreuzzug mehr veranlassen. Mit dem byzantinischen Kaiser gelingt keine Einigung.

Erstmals wurde einem Papst zu Ehren eine Statue errichtet. Er verschönert die Stadt Rom durch aufwendige Restaurationen.

† am 22. Aug. 1280 in Viterbo



189.

Martin IV.

MARTINO IV 1281-1285



1281 - 1285

Wahl: 22.2. 1281
Inthronisierung: 23.3. 1281
Tod: 28.3. 1285



Simon Mompitié de Brion. * 1210 / 1220 in Mainpincien (Seine-et-Marne). Franzose. Regularkanoniker u. Schatzmeister bei St. Martin von Tours. Am französischen Hof Kanzler, später päpstlicher Legat in Frankreich. Von Santa Cecilia Kardinalpriester.

Papstwahl auf Betreiben Karls v. Anjou am 22. Febr. 1281 in Viterbo. Weihe am 23. März in Orvieto. Im Verlauf des Konklaves wurden Kardinäle von den Regierenden in Viterbo inhaftiert. Ostersonntag am 31. März 1282 kam es zum Aufstand (Sizilianische Vesper) gegen Karl I. v. Anjou. Das Papsttum wurde als Oberlandesherrn über Sizilien vor einer unwürdigen Abhängigkeit bewahrt. König Peter III. v. Aragon, verantwortlich für den Ausgang sichert sich die Krone Siziliens u. wurde dafür am 18. Nov. 1282 in den Bann getan. Auch Kaiser Michael VIII. u. dessen Sohn, Kaiser Andronikos II., wurden am 18. Okt. 1283 gebannt, da sie gegebene Einigungszusagen dementierten. Nach dem Tod Karl I. v. Anjou, seinem Beschützer, zog sich Papst Martin IV. nach Perugia zurück.

Vor ihm war nur ein Papst mit dem Namen Martin im Amt; die Päpste Marinus werden als Martin II. u. Martin III. mitgerechnet.

† am 28. März 1285 in Perugia, bestattet in der Franziskanerkirche in Rom

190.

Honorius IV.

ONORIO IV 1285-1287



1285 - 1287

Wahl: 2.4. 1285
Inthronisierung: 20.5. 1285
Tod: 3.4. 1287



Giacomo Savelli. * 1210 als Sohn des Senators Luca Savelli u. Giovanna Aldobrandeschi, Gräfin v. Santa Fiora. Römer. Großneffe Papst Honorius III. Studium in Paris. Kanonikus von Barcelona. Kardinaldiakon bei Santa Maria in Cosmedin.

Papstwahl am 2. April 1285 in Perugia. Weihe, Krönung am 20. Mai 1285 u. Residenz in Rom. Sein Amt als Senator von Rom tritt er an seinen Bruder Pandolfo ab. Nach dem Tode Karl v. Anjou bot er den Bewohnern von Neapel Schutz. Die Herrschaft Peter III. v. Aragon über Sizilien erkennt er wie sein Vorgänger nicht an. Nach dessen Tod exkommuniziert er auch dessen Sohn Jakob, der sich in Palermo krönen lässt.

† am 3. April 1287 in Rom. Bestattung in St. Peter; später Überführung in die Kirche Santa Maria in Aracoeli in die Familiengruft neben seine Mutter.

191.

Nikolaus IV.

NICOLÓ IV 1288-1292



Girolamo (Hieronymus) Masci. * 1227 in Lisciano in Ascoli Piceno, Italien. Kardinalbischof von Palestrina. Nachfolger Bonaventuras als Ordensgeneral der Franziskaner u. wurde als erster Franziskaner zum Papst gewählt. Nach dem Tod Papst Nikolaus IV. blieb der Heilige Stuhl 10 Monate vakant, da Rom von einer Seuche heimgesucht wurde, an der auch sechs Kardinäle starben. Nikolaus war der einzige Kardinal, der während der Seuche in Rom blieb, um dem Volk Hilfe leisten zu können.

1288 - 1292
22.2. 1288 - 4.4. 1292



Papstwahl am 22. Febr. 1288. In Rom streiten die Familien der Colonna u. Orsini um die Herrschaft. Papst Nikolaus flieht nach Rieti. Die Sizilianischen Wirren dauerten weiter an. In Rieti krönt der Papst Karl II. v. Anjou zum König v. Neapel-Sizilien, nachdem dieser ihm als Lehnherr gehuldigt hatte. In Deutschland brach nach dem Tod Königs Rudolf v. Habsburg († 1291) der Bürgerkrieg aus. Missionare schickt der Papst nach Persien u. China. 1291 geht mit Akkon im Heiligen Land die letzte Bastion der Christenheit u. der Rest christlicher Besitzungen verloren u. beendet die Kreuzzüge im Osten. Nach Nikolaus III. wurde diesem Papst ebenfalls eine Statue errichtet
† am 4. April 1292 in Rom. Begraben in der Basilika Santa Maria Maggiore

192.

Coelestin V.



1294

Wahl: 5.7. 1294
Inthronisierung: 29.8.1294
Tod: 13.12.1294



S. CELESTINO V 1294

- Hl. -

* um 1215 als 11. von 12 Kindern aus bäuerlichen Verhältnissen in Isernia in Kampanien. Petrus Angelari de Morrone OSB aus S. Angelo Limosano in den Abruzzen. Italiener. Mönch. Priester, Benediktinerabt in Faifoli bei Benevent (1276-1279). Seit 1231 Eremit des Monte Merone in Maiella bei Sulmona u. Gründer des Coelestinerorden. Aus der Einsamkeit bei Sulmona zum Papst berufen. Nur mäßig gebildet, weltfremd, aber fromm, ungepflegt u. der lateinischen Sprache nicht mächtig. Nach dem Tod Nikolaus IV. u. inzwischen erfolgter Aufhebung der strengen Wahlbestimmungen, zog sich die Wahl in Rivalität der Familien der Orsini u. Colonna, einer einsetzenden Pestepidemie, sowie der ungelösten sizilisch-aragonesischen Frage, über 2 Jahre mit vier Ortswechslern (Rom, Viterbo, Rieti u. Perugia) hin. Die Wahl als Nicht-Kardinal erfolgte unter „sanften Druck“ König Karl II. v. Anjou am 5. Juli 1294 in Perugia von 11 Kardinälen, die in zwei Parteien gespalten waren. Erhebung zum Bischof u. Krönung am 29. Aug. 1294 in S. Maria in Collemaggio in Aquila, wo er auch seine Residenz hatte, die er am 5. Nov. 1294 auf Weisung König Karl II. in die Hauptstadt des Königreiches nach Neapel verlegte. Der Papst nahm den Namen Cölestin „der Himmlische“ (Engelpapst) an.

Die Konklaveregelungen von Papst Gregor X. wurden sofort erneuert, um lange Vakanzzeiten in der Zukunft zu vermeiden. Er erkannte in den so schweren Zeiten seine Unfähigkeit die Kirche inmitten der Intrigen u. Betrügereien am Hof noch reformieren zu können u. legte die ungerne übernommene Würde am 13. Dez. 1294 freiwillig nieder. Eine Kommission des Nachfolgers hatte unter französischem Einfluss den Papst in Kenntnis gesetzt, dass ein Papst auch zurücktreten könne. Diesen deutlichen Hinweisen (Abdankung aus Gewissensgründen) gab er nach. Im folgenden Jahr setzte sein Nachfolger Bonifatius VIII. Papst Cölestin V. bis zu dessen Tod aus Vorsicht vor einem Schisma u. der Macht des großen Anhangs der Benediktiner für Coelestin V. in der Burg bei Fumone-Ferentino in Latium fest.

Die Große Verweigerung !

Einzigste Abdankung der Papstgeschichte!

Heiligsprechung am 5. Mai 1313. Gedenktag am 19. Mai

† am 19. Mai 1296, in Fumone in völliger Isolation (Haft), bestattet in Ferentino. Die Gebeine ruhen in S. Maria di Collemaggio in der Abruzzen-Stadt L`Aquila

Bonifatius VIII.

BONIFACIO VIII 1295-1303



1294 - 1303

Wahl: 24.12. 1294
 Inthronisierung: 16.1. 1295
 Tod: 11.10. 1303



Benedetto (Benedikt) Caetani. * 1220 als Angehöriger der Adelsfamilie der Caetani aus Anagni in Italien. Neffe von Papst Alexander IV., Jurist (Dr. jur.). Apostolischer Notar u. Konsistorialadvokat. Seit 1281 Kardinaldiakon. Kardinalpriester bei S. Silvestro e Martino al Monti u. Berater von Papst Cölestin V., Kardinallegat in Frankreich u. Sizilien, großer Staatsmann. Seinen Vorgänger hatte er als Vorsitzender der Kommission, die Cölestin V. davon in Kenntnis gesetzt hatte, dass ein Papst auch zurücktreten könne, verdrängt. Nach erbitterten Kämpfen zwischen den Familie Gaetani, Orsini u. Colonna wurde Bonifatius nach den von Papst Gregor X. erlassenen und nun wieder eingesetzten Regeln am 24. Dez. 1294 kanonisch zum Papst gewählt. Der Papst verließ nach seiner Wahl Neapel, nahm seine Residenz in Rom u. ließ sich am 16. Jan. 1295 krönen. Er gab den Bau seines Grabmahls in St. Peter in Auftrag. Er ist der erste Papst, der sich selbst Statuen errichten ließ u. betrieb übertriebenen Nepotismus. Die Höhepunkte seiner Politik sind seine Bemühungen, der eigenen Familie Macht u. viel Vermögen zu verschaffen. In vier Jahren kam diese Familie zu Ländereien u. Städten im Kaufpreis von ½ Mill. Dukaten. Die Familie Colonna wurde, begründet durch den Raub des päpstlichen Schatzes, vernichtet. Da die Kardinäle der Colonna (vertreten von Jakob u seinem Neffen Peter) die Abdankung von Cölestin V. als ungültig werteten und damit auch Papst Bonifaz VIII. als unrechtmäßig im Amt sahen, waren Bestrebungen für seinen Sturz zu erkennen. Es wurde aber Vorsorge getroffen, seinen Vorgänger als Pfand in anständiger Haft auf der Festung Fumone bei Anagni zu halten. Gegen (zwei) Kardinäle der Colonna musste der Papst ein Kreuzheer einsetzen, die nach Verweigerung u. Auflehnung zerstört abgesetzt u. exkommuniziert wurden.

Der Papst stellte den Frieden auf Sizilien wieder her u. erkannte am 30. April 1303 Albrecht v. Österreich als König in Deutschland an. Die heftigste und längste Opposition fand der Papst unter König Philipp IV. v. Frankreich vor, denn dieser lag mit König Eduard I. v. England im Krieg u. dessen Kosten hatte die Kirche zu tragen. Einvernehmen wurde 1296 erzielt. Am 11. Aug. 1296 wurde König Ludwig IX. kanonisiert, der Großvater Philipp IV. 1301 setzte mit der Gefangennahme des Nuntius u. Verbrennung einer päpstlichen Bulle, sowie der Verbreitung eines gefälschten Schreibens, die Verschärfung der Konflikte mit König Philipp IV. v. Frankreich wieder ein.

Am 22. Febr. 1300 erging die Erklärung des Jahres 1300 zum Heiligen Jahr (erstes Jubeljahr der Kirchengeschichte). Im Jahr 1302 fand das Konzil mit dem verabschiedeten Dogma über die weltliche u. geistliche Gewalt in Rom statt. Erlass der Bulle –,Unam-sanctam“ - alle Gewalt, die geistliche u. die weltliche Gewalt, gebührt dem Papst; nur von ihm werde sie verliehen.

Nach Exkommunikation König Philipp IV. v. Frankreich am 13. April 1303 in Anagni, folgte am 7. Sept. 1303 als Antwort der Überfall auf Anagni mit 600 französischen Söldnern unter der Führung des französischen Kanzlers Wilhelm Nogaret und dem rachedurstigen Sciarra Colonna, einem Bruder des oben genannten Peters und gipfelte in der Misshandlung des Papstes, seiner Gefangennahme u. dem Verschleppungsversuch. Die Befreiung gelingt nach drei Tagen durch die Bewohner seiner Vaterstadt Anagni. Papst Bonifatius VIII. konnte noch feierlich in Rom einziehen. Einige Monate später war er verstorben. Mit ihm stirbt die Vorherrschaft des Papsttums.

Ein großer, vielfach verkannter Papst. Förderer die Hochschulen. Er bemühte sich mit Hilfe der Dominikaner um die Ausbreitung des Christentums unter den Heiden u. Mohammedanern.

† am 11. Okt. 1303 im Vatikan in Rom (mit über 80 Jahren) in Rom, begraben in St. Peter

194.

Benedikt XI.



1303 - 1304

Wahl: 22.10. 1303
Inthronisierung: 27.10. 1303
Tod: 7.7. 1304



B. BENEDETTO XI 1303-1304

- Sel. -

Niccolò (Nikolaus) Boccasino. * 1240 als Sohn eines Hirten aus Treviso in Italien. Lehrstuhl für Philosophie u. Theologie über 20 Jahre in Bologna u. Venedig. Prior des Dominikanerklosters in Treviso, seit 1296 Ordensgeneral. 1298 Kardinal von Santa Sabina u. Bischof von Ostia u. Velletri. Päpstliche Missionen in Italien u. anderen europäischen Staaten. Einstimmige Wahl am 22. Okt. 1303. Inthronisierung am 27. Okt. 1303 in St. Peter. Er war eigentlich der 10. dieses Namens, da Benedikt X. vermutlich Gegenpapst war.

Seine Bemühungen richtete er auf die Verbesserung seiner Beziehungen zum französischen Hof. König Philipp IV. v. Frankreich verlangte vom Papst aber die Verurteilung des verstorbenen Vorgängers. Benedikt XI. lockerte zwar einige Verfügungen gegenüber der Familie der Colonna, reagierte aber noch vor seinem Ableben auf die Schandtat von Anagni mit scharfen Worten u. belegte ihre Anführer, Sciarra Colonna u. den französischen Kanzler Wilhelm Nogaret, als Hochverräter u. Kirchenräuber mit dem Anathem. Er verleiht Dominikanern u. Franziskanern das Recht der Predigt, Beichte u. Beerdigung, das bisher nur Priestern zustand. Am 24. April 1306 wurde Papst Benedikt XI. als Seliger bestätigt † am 7. Juli 1304 im Dominikanerkloster in Perugia u. bestattet in der Kirche San Domenico in Perugia (Für eine Vergiftung auf Veranlassung Philipp II. von Frankreich durch Nogaret oder andere, geben seriösen Quellen keinen Hinweis)

195.

Clemens V.



1305 - 1314

Wahl: 5.6. 1305
Inthronisierung: 14.11. 1305
Tod: 20.4. 1314



CLEMENTE V 1305-1314

Raimond Bertrand de Goth. * 1260 in Villandraut in der Diözese Bordeaux. Franzose. Studium in Orlèans Zivil- u. Kirchenrecht. Domherr in Bordeaux, Generalvikar in Lyon, Päpstlicher Kaplan, Bischof von Cominges, Erzbischof v. Bordeaux.

Papstwahl nach elfmonatigem Konklave nach energischem Eingreifen König Philipp IV. am 5. Juni 1305 in Perugia, obwohl er kein Kardinal war. Die Wahl fiel auf einen Kompromisspapst, da sich die streitenden Parteien der Kardinäle (Orsini, Colonna, Gaetani) nicht auf eine Person einigen konnten. Papst Clemens V. begibt sich nicht nach Rom, sondern lässt sich als einziger Papst in Lyon, in der Kirche St. Justus, weihen. Verlegung der Residenz von Lyon 1309 nach Avignon am linken Ufer der Rhone. Avignon gehörte nicht zum Königreich Frankreich, sondern war im Besitz von Königin Johanna v. Neapel. Die Krönung fand am 14. Nov. 1305 ebenfalls in Avignon statt. **„Exil von Avignon“** (1309-1376) oder „Babylonische Gefangenschaft“ durch die Folge von sieben französischen Päpsten. Die Kurie wurde 1309 ebenfalls nach Avignon verlegt. Die Folge davon war die Ernennung von Kardinälen aus dem französischen Klerus, darunter viele seiner Verwandten. Sie bildeten bald eine 2/3 Mehrheit im Kardinalskollegium.

Papst Klemens V. mischte sich nicht in den national-italienischen Kampf ein u. war sehr nachgiebig gegenüber dem französischen Hof. König Philipp IV. verlangte einen Prozess gegen Papst Bonifatius VIII. u. die Auflösung des Templer-Ordens. Nach langem Zögern wurde ein Prozess wider Bonifatius VIII. angesetzt u. Verhöre auch am 16. März 1310 in Avignon abgehalten. Das Ergebnis, auf der am 16. Okt. 1311 eröffneten 15. ökumenischen Synode in Vienne, endete mit Freispruch, da der französische König die Absicht einer Verurteilung aufgegeben hatte. Dagegen wurde die Aufhebungsbulle wider den Templerorden, dem Verwalter des Staatsschatzes in Frankreich, auf der Synode verkündet und der Orden aufgehoben (am 22. März 1312). Der König v. Frankreich konnte sich mit Sturz u. Aufhebung des Templer-Ordens die Kassen füllen. Diffamierenden Anschuldigungen gegen den Templerorden führte zu Folter, Scheiterhaufenaber u. einem der traurigsten Kapitel in der Kirchengeschichte. Der letzte Großmeister der Templer, Jacques de Molays, musste am 11. März 1314 den Verbrennungstod erleiden. Dem Bruder König Philipp IV., Karl von Valois, verhalf Clemens V. aber nicht zur Erlangung der deutschen Königs- u. Kaiserkrone. Durch beauftragte Kardinäle wurde König Heinrich VII. am 29. Juni 1312 im Lateran zum Kaiser gekrönt. Papst Clemens V. ernannte den Franziskaner Joh. de Monte-Corvino zum Erzbischof von Kambalu (Peking). Er förderte die Mission unter Juden u. Muslimen. Papst Coelestin V. wurde 1313 kanonisiert. Clemens V. betrieb einen ausgedehnten Nepotismus. Seine Mätresse war die Gräfin Brunissende de Foix Talleyrand de Perigord.
 † am 20. April 1314 in Roquemaure bei Avignon, bestattet in Carpentras u. in später in die Pfarrkirche von Uzès überführt

196.

Johannes XXII.

GIOVANNI XXII 1316-1334



1316 - 1334

Wahl: 7.8. 1316
 Inthronisierung: 5.9. 1316
 Tod: 4.12. 1334



Jacques (Jakob) Armand d'Euèse aus Cahors in der Gascogne. * 1244. Sohn eines Schusters. Franzose. Rechtsgelehrter, Erzieher der Söhne König Karl II. v. Neapel, Kanzler unter Robert v. Neapel. Bischof von Frèjus u. später von Avignon. Kardinalbischof v. Porto.

Ein Mann von unantastbarer Sittenreinheit, ungeheuchelter Frömmigkeit, unbeugsamen Willen u. enormer Arbeitskraft, aber auch einem ausgeprägtem Nepotismus verfallen.

Papstwahl am 7. Aug. 1316 im Dominikanerkloster in Lyon nach 2 ½ Jahren unter Einfluss des französischen Königs. Krönung am 5. Sept. 1316. Papst Johannes XXII. behielt die Residenz in Avignon bei, machte Politik gegen Italien, ernannte fortgesetzt französische Kardinäle, die noch fünf Päpste stellten u. weiter in Avignon residierten.

Johannes XXII. liebt die Künste u. lässt den Papstpalast in Avignon mit der großen Bibliothek erbauen. Er war Förderer der Mission in Asien u. errichtet Bistümer in Anatolien, Armenien, Indien u. Persien. Zur Rückeroberung des Heiligen Landes wurden beträchtliche Summen gesammelt.

Seine politische Aufmerksamkeit galt Deutschland. Während der Erledigung des Heiligen Stuhles hatte in Deutschland die Doppelwahl deutscher Könige mit Friedrich v. Österreich u. Ludwig dem Bayer stattgefunden. Durch den Sieg am 28. Sept. 1322 bei Mühldorf erlangte Ludwig das Übergewicht. Er wandte sich aber auch gegen den Papst, der das Recht für sich in Anspruch nahm, Könige zu bestätigen, sodass Papst Johannes XXII. mit folgenden Maßnahmen reagierte:

- König Robert v. Neapel wurde als Reichsvikar über Nord- u. Mittelitalien bestätigt

- Erste Drohung gegen den unbestätigten Kaiser Ludwig IV. am 8. Okt. 1323.
- Am 23. März 1324 Bann über Kaiser Ludwig, dessen Anhang u. Interdikt über Deutschland.
- Am 2. Juli 1324 Aberkennung der königlich-kaiserlichen Würden u. das Verbot an alle Gläubigen, Ludwig nicht den Gehorsam zu leisten.
- In der Frage, ob geistliche Gewalt über oder neben weltlicher Gewalt steht, streitend, wurde Kaiser Ludwig IV. trotz seines begonnenen Romzuges für abgesetzt u. des Herzogtums Bayern am 3. April 1327 für verlustig u. 1328 seine Kaiserkrönung für nichtig erklärt.

Kaiser Ludwig IV. trat nun offen gegen Rom auf, erklärte den Papst im April 1327 für abgesetzt und seiner Lehen verlustig und ließ sich die lombardische Krone aufsetzen, zog auch in Rom ein. Er wollte einen Prozess gegen Papst Johannes XXII. als Häretiker einleiten, da dieser echt kontroverse Ansichten zu den Ordensregeln der Franziskaner u. ihrem Armutsgebot vertrat, ließ den Papst seiner Würde entsetzen u. verhängte die Reichsacht über den Papst. Der Kaiser erhob Petrus v. Corvato (Nikolaus V.) zum Oberhaupt der Kirche (Gegenpapst). Der Versuch, den Papst auf einem Konzil absetzen zu lassen, wurde nur durch dessen Tod vereitelt.

Papst Johannes XXII. kanonisierte 1323 den größten Scholastiker aus dem 13. Jahrhundert, Graf Dr. angelicus Thomas Aquin aus Kalabrien, der gegen den Willen der Eltern Dominikaner geworden war und vermutlich von Karl v. Anjou vergiftet wurde, der nicht gegen ihn auf dem Konzil antreten wollte. Feier des Trinitatsfest seit 1334

† am 4. Dez. 1334 in Avignon, bestattet in der Kathedrale von Avignon

(32.)

Nikolaus (V.)

12.5. 1328 - 24.8. 1330



(Peter) Pietro Rainalducci entstammt einer einfachen Familie aus Corbara in den Abruzzen. Franziskaner

Gegenpapst. Von Kaiser Ludwig IV. dem Bayern u. dem Volk von Rom am 12. Mai 1328 gewählt. Seine Ernennung durch sieben Kardinäle erfolgte am 15. Mai 1328. Er wiederholte am 22. Mai 1328 die am 17. Jan. 1328 durch Sciarra Colonna im Namen des römischen Volkes vollzogene Kaiserkrönung. Mit dem Abzug des Kaisers musste er Rom flüchtig verlassen, hielt sich in Pisa auf, verfügte noch am 19. Febr. 1329 die Exkommunikation gegen Papst Johannes XXII. u. König Robert v. Neapel, der gegen den Kaiser u. für den Papst im Feld stand. Nikolaus (V.) unterwarf er sich am 24. Aug. 1330, von seinem Anhang verlassen, Papst Johannes XXII.

Nach der Unterwerfung lebte er als Gefangener im päpstlichen Palast zu Avignon

† am 13. Okt. 1333 in Avignon

197.

Benedikt XII.



1334 - 1342

BENEDETTO XII 1334-1342

Jacques de Nouveau (gen. Fournier). * 1285 in Saverdun bei Toulouse als Sohn eines Bäckers. Franzose. Neffe von Papst Johannes XXII. Studierte in Paris Jura. Theologe. Zisterzienserabt von Fontfroide. Bischof in Pamiers u. Mirepoix. Kardinalpriester bei San Prisca

Papstwahl am 20. Dez. 1334 in Avignon. Pontifikat vermutlich seit 8.1. 1335. Benedikt XII. konnte sich mit Kaiser Ludwig nicht aussöhnen. Versuche wurden von französischer Seite hintertrieben. Er konnte deshalb auch nicht, wie es sein Vorgänger schon plante, nach Rom zurückkehren. Er verhängte erneut den Bann über Ludwig IV. den Bayern. Kaiser Ludwig IV. unternahm

Wahl: 20.12. 1334
Inthronisierung: 8.1. 1335
Tod: 25.4. 1342



alle Anstrengungen, das Kaisertum von der Verleihung aus der Hand des Papstes zu lösen. Im Deutschen Reich existierte eine starke antipäpstliche Bewegung. Am 16. Juli 1338 sagten sich in Lahnstein am Rhein Kurfürsten u. Erzbischöfe von der päpstlichen Oberhoheit los u. lösten das Interdikt selbst auf. Da die Rückkehr nach Rom nicht möglich war, wurde der Ausbau des Papstpalastes vollendet u. die Position des Bleibens in Avignon dadurch noch verstärkt. Trotz gewaltiger Baumaßnahmen gelingt die Sanierung der Kirchenfinanzen.

Gegen Ketzerei, unsichere Lehre u. Einhaltung strenger Ordensregeln

† am 25. April 1342 nach langer Krankheit, bestattet im Dom zu Avignon

198.

Clemens VI.

CLEMENTE VI 1342-1352



1342 - 1352

Wahl: 7.5. 1342
Inthronisierung: Pfingst. 1342
Tod: 6.12. 1352



Pierre (Peter) Roger de Rosieres de Beaufort. * 1291 in Maumont. Franzose. Benediktiner-Abt in Fécamp. Dekan der Pariser Sorbonne. Prof. der Theol. in Paris. Legat unter Johannes XXII. in Paris u. London. Bischof v. Artois. Erzbischof v. Rouen. Kardinalpriester bei S. Norero et Achilleo seit 1338. Administrator des Bistums Avignon. Freund u. Ratgeber Kaiser Karl IV., Diplomat u. Kanzler Frankreichs.

Einstimmige Papstwahl am 7. Mai 1342 in Avignon. Inthronisierung zum Pfingstfest. Er besaß eine hohe Bildung, war verschwendungssüchtig, dem Nepotismus nicht abgeneigt und prachtliebend. Papst Klemens VI. kaufte 1348 für 80.000 Goldgulden Königin Johanna v. Neapel Avignon ab. Mit diesem Akt u. durch die Ernennung französischer Kardinäle kettete er das Papsttum noch fester an Frankreich, verkannte aber den Zustand der Kirche in Deutschland völlig. Am 12. April 1343 erging der Erlass der Erneuerung der Zensur gegen Kaiser Ludwig IV. Zu Ostern 1346 erließ er die Bannbulle u. ließ Karl IV., zunächst als Gegenkaiser für den Gebannten u. Entsetzten Ludwig IV., wählen. Kaiser Ludwig IV. starb 1347

Der Papst erhob seinen Neffen, Papst Gregor XI. 1348 zum Kardinal. 1343 bestätigte er die scholastische Ablassstheorie

1350 wurde das 2. Heilige Jahr gefeiert (der Rhythmus war auf 50 Jahre herunter gesetzt)

† am 6. Dez. 1352 in Avignon, bestattet in der Abtei La Chaise-Dieu in der Auvergne. Sein Grab wurde 1562 von den Hugenotten geschändet, seine sterblichen Überreste verbrannt

199.

Innozenz VI.

INNOCENZO VI 1352-1362



1352 - 1362

Etienne Aubert (Stephan d'Albret). * in Les-Monts-de-Beyssac (Limousin). Franzose. Rechtsgelehrter in Toulouse. Bischof von Noyon, Clermont, Ostia u. Velletri. Kardinalpriester u. Kardinalbischof von St. Johannes u. Paul in Rom. Päpstlicher Legat in Frankreich u. England. Kardinalgroßpönitentiar. Administrator des Bistums Avignon.

Befleißigte sich des Nepotismus, sonst war er ernst u. allem Prunk abgeneigt. Papstwahl in Avignon

Wahl: 18.12. 1352
Inthronisierung: 20.12. 1352
Tod: 12.9. 1362



Papstwahl am 18. Dez., Krönung am 20. Dez. 1352 in der Kathedrale von Avignon. Krönung am 20. Dez. 1352. Er ging gegen alle Missbräuche vor u. verfügte alle Bischöfe vom Hof in Avignon an ihre Sitze zurückzukehren. Er verurteilt Nepotismus u. Ämterhäufung. Er verlangt von den Bischöfen Aufrichtigkeit u. Hingabe. Die Klöster ermahnt er zur Einhaltung ihrer Regeln.

Papst Innozenz VI. belegte den prahlerischen, luxusliebenden u. in der Stadt Rom regierenden Kardinal Bertrand de Deux mit dem Bann. 1353 trat er der in Rom grassierenden Herrschsucht durch Entsendung eines Heeres unter Führung des tapferen Kardinallegaten Egidio d'Albornoz entgegen. Dieser spanische Kardinal verbrachte 13 Jahre in Rom, um dort die Ordnung wieder herzustellen. Seinen Plan der Rückkehr nach Rom konnte der Papst nicht mehr durchführen. Zum Osterfest, am 5. April 1355, lässt er in Rom den deutschen König Karl IV. durch seinen Kardinal Ägidius d'Albornoz zum Kaiser krönen. Avignon lässt er gegen marodierende Söldner mit Gräben u. Festungsmauern sichern.

† am 12. Sept. 1362 in Avignon, bestattet in der Kartäuserabtei von Avignon

200.

Urban V.

B. URBANO V 1362-1370



1362 - 1370

Wahl: 28.9. 1362
Inthronisierung: 31.10. 1362
Tod: 19.12. 1370



- Sel. -

Guillaume v. Grimoard de Grisac (Wilhelm Grimoard de Beauvoir). * 1310 aus adliger Familie in Grisac (Diözese Mende) in Frankreich. Mönch der Benediktiner. Studium der Theologie u. Rechtswissenschaft. Benediktiner-Abt von St. Germain d'Auxerre, später Abt von St. Viktor in Marseille. Prof. in Avignon u. Montpellier. Administrator des Bistums Avignon. Päpstlicher Legat in Neapel u. Mailand. Kein Kardinal, aber ein wahrhaft apostolischer Mann, ohne Nepotismus.

Papstwahl in Avignon 28.9.(6.11.) 1362. Inthronisierung am 31. Okt. 1362. Trotz der Gegenbemühungen des französischen Königs Karl V. bereitet der Papst die Rückkehr nach Rom vor u. verließ am 30. April 1367 Avignon u. am 19. Mai 1367 Marseille. Seinen Einzug in Rom feierte Papst Urban V. am 16. Okt. 1367. Als erster Papst bezog er den Vatikan, weil der Lateranpalast zu sehr verfallen war. Den Wiedereinzug in Rom verdankte Papst Urban V. Kardinal Egidio d'Albornoz, der den Kirchenstaat befriedet u. befestigt hatte u. den Appellen der hl. Brigitta v. Schweden, sowie des Dichters Petrarca. Zusammen mit Kaiser Karl IV. feiert er seinen Einzug in Rom am 1. Nov. 1368 u. die Krönung dessen Gemahlin zur Kaiserin. Eine Zusammenkunft kommt 1369 in Rom mit dem byzantinischen Kaiser Johannes V. zustande u. mit Zugeständnissen beider Seiten wird die Union beider Kirchen besiegelt. Dieser Vertrag wurde von der Ostkirche in Byzanz aber abgelehnt. Eine militärische Unterstützung von Rom für den Kaiser blieb deshalb aus. Papst Urban V. muss die unruhige u. von Tumulten geprägte Stadt Rom am 5. Sept. 1370 wieder verlassen, wendet sich zurück nach Frankreich, wo er bald nach seiner Ankunft vom 27. Sept. 1370, laut der Vorhersage der hl. Brigitta v. Schweden, verstirbt.

Am 10. März 1870 wurde er als Seliger bestätigt

† am 19. Dez. 1370, begraben in der Kirche St. Marien in Avignon, seine Gebeine werden in die Abtei nach Marseille überführt